

Referendariat abbrechen oder (durch)kämpfen?

Beitrag von „Buntflieger“ vom 17. November 2018 12:50

Hallo in die traute Runde!

Ich glaube, dass ich mich hier nicht zu wiederholen brauche, aber für diejenigen, die hier neu sind und die "Story" nicht schon kennen: Seit Monaten werde ich im Referendariat massiv unter Druck gesetzt, im Vergleich zu meinen Mitreferendaren wird von mir Perfektion erwartet und die (natürlich neben vielen Stärken auch vorhandenen) Schwächen werden sukzessive zum Ausschlusskriterium aufgebauscht. Kurzum: Ich vermute, dass man mich loswerden möchte. "Man" bedeutet hier: In der Rang- und Hackordnung sehr weit oben stehende "Persönlichkeiten", mit denen ich mich insofern angelegt habe, als dass ich es wagte, unsachliche Kritik sachlich zu kontern. Das war offenbar schon Grund genug, mich auf eine interne Abschussliste zu setzen.

Am Anfang dachte ich noch reichlich naiv, dass ich stark genug bin, um das durchzustehen und die Umgebung von meinem pädagogischen Können zu überzeugen bzw. meine Stärken auszuspielen; allerdings habe ich unterschätzt, wie schwierig das unter zwischenmenschlich prekären Bedingungen ist, wenn also ein Negativfokus dominiert und sogar offensichtliche Stärken zu Schwächen umdefiniert werden (können). Das zehrt einen Woche für Woche mehr und mehr aus, raubt Kreativität, nimmt Selbstvertrauen und stiehlt jegliche (vor allem intrinsische) Motivation. Hinzu kommt, dass ich extrem enttäuscht bin von dem rückgratlosen und obrigkeitshörigen Verhalten vieler Kollegen. Das hätte ich in dieser Form nicht erwartet. Offenbar gehe ich in dieser Hinsicht mit anderen Maßstäben (ethisch-moralisch) durchs Leben.

Um konkret zu werden: Ich habe endgültig keine Lust mehr, mich diesem Umfeld weiter auszusetzen. Ein Abbruch würde bedeuten, dass ich entweder mit 1. Staatsexamen arbeiten müsste (derzeit ist es kein Problem, eine Stelle als Aushilfslehrer im Sek.I-Bereich irgendwo zu finden) und/oder mit großer zeitlicher Verzögerung einen Neustart woanders zu versuchen. In der Hoffnung, dass dort dann faire Bedingungen herrschen und eine Ausbildung im eigentlichen Sinne stattfindet.

Dass ich für den Job geeignet bin, steht nicht zur Disposition. Die SuS mögen mich (die meisten jedenfalls), lernen was bei mir und mit denjenigen Lehrern, die nicht in meine Ausbildungssituation verstrickt sind, komme ich bestens zurecht. Auch im Praktikum während des Studiums hatte ich nie Probleme. Eine Mentorin sagte mir sogar, dass ich für den Beruf wie geschaffen sei. Das wurde auch zu Beginn meiner Ausbildung nicht anders gesehen, erst als das Seminar aufschlug und damit begann, mich in einem ominösen Licht darzustellen, änderte sich dies. Eine faire und objektive Beurteilung - davon kann ich nur noch träumen.

Lange Rede kurzer Sinn: Was würdet ihr an meiner Stelle tun? Macht es überhaupt noch Sinn, in solch einer Lage fortzusetzen und ggf. früher oder später endgültig entlassen oder spätestens in den Lehrproben "die Quittung" zu erhalten? Ob ich bis dahin durchhalte, ist ohnehin fraglich: Ich habe - lapidar gesagt - die Schnauze voll von dem Laden! 😞

der Buntflieger

Beitrag von „DePaelzerBu“ vom 17. November 2018 12:55

wie lange hättest Du denn noch?

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 17. November 2018 12:57

Ohne Details, das Bundesland und die genauen Prüfungsmodalitäten zu kennen: Am Prüfungstag bewertet dich eine Kommission, in der die Leute, die dir unbekannt sind, die Mehrheit haben. Selbst wenn du im Vorfeld im Seminar nicht gut gelitten bist, kann das da kaum eine Rolle spielen, weil deine Tagesform und Planung bewertet werden.

Beitrag von „DePaelzerBu“ vom 17. November 2018 13:01

Zitat von Brick in the wall

Ohne Details, das Bundesland und die genauen Prüfungsmodalitäten zu kennen: Am Prüfungstag bewertet dich eine Kommission, in der die Leute, die dir unbekannt sind, die Mehrheit haben. Selbst wenn du im Vorfeld im Seminar nicht gut gelitten bist, kann das da kaum eine Rolle spielen, weil deine Tagesform und Planung bewertet werden.

Die Planung nach Aussage des Prüfers bei meinem referendar ausdrücklich nicht, sondern ausschließlich die Leistungen am Prüfungstag (wird auch wieder vom Land anhängen).

Ansonsten aber volle Zustimmung. Wenn [@Buntflieger](#) aber noch mehr als ein halbes Jahr hat, würde ich mir vor allem überlegen, ob ich das seelisch noch durchmachen will.

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 17. November 2018 13:03

Zitat von DePaelzerBu

Die Planung nach Aussage des Prüfers bei meinem referendar ausdrücklich nicht, sondern ausschließlich die Leistungen am Prüfungstag (wird auch wieder vom Land anhängen).

In NRW wird seit ein paar Durchgängen der jeweilige Entwurf bewertet, dafür gibt es keine 2.Staatsarbeit mehr.

Beitrag von „Buntflieger“ vom 17. November 2018 13:10

Zitat von DePaelzerBu

Ansonsten aber volle Zustimmung. Wenn [@Buntflieger](#) aber noch mehr als ein halbes Jahr hat, würd ich mir vor allem überlegen, ob ich das seelisch noch durchmachen will.

Hallo DePaelzerBu,

bei mir ist in etwa Halbzeit, also noch mehr als ein halbes Jahr.

Du triffst außerdem den Punkt: Da man mir gegenüber keine Fürsorgepflicht wahrnimmt, gehe ich langsam aber sicher gesundheitlich (psychisch wie physisch) "vor die Hunde".

der Buntflieger

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 17. November 2018 13:21

Grundsätzlich: Abbrechen und irgendwo anders neu starten ist sicherlich schon eine Option.

Zur Prüfung: In NRW sitzt in der Prüfung eine (vom Referendaren gewählte) Fachseminarleiterin und in der Regel als Vorsitz eine Schulleiterin oder ein Schulleiter aus dem Kreis. Ich würde da nicht ausschließen wollen, dass die Situation den Prüfern damit vorab bekannt ist. (Sorry, wenn

ich jetzt ein wenig schwarz male.)

Bzgl. Vertretungsstelle (auch für NRW): ich müsste noch einmal nachschauen*, bin mir aber ziemlich sicher, dass Bewerber mit 1. Staatsexamen bei Vertretungsstellen möglich sind. Bewerber, die das 2. Staatsexamen nicht bestanden bzw. das Referendariat begonnen und abgebrochen haben, jedoch nicht. Sicherlich muss man einen Abbrecher oder Durchfaller nicht per se als schlecht verurteilen. Ich kann es trotzdem nachvollziehen.

Aber wie Brick in the wall schon schrieb: dein Bundesland wäre jetzt sehr gut. Anders sind die Antworten nur ein Stochern im Nebel.

Kl. gr. frosch

*Zur Erklärung, warum ich nachschauen müsste: das Thema hat mich bisher nicht sonderlich interessiert. Meine Schule ist zum Glück in einem beliebten Bereich von NRW. Ich muss mir über Bewerber ohne 2. Examen aktuell noch keine Gedanken machen - abgesehen davon, dass ich aktuell eh nichts ausschreiben kann.

Beitrag von „Caro07“ vom 17. November 2018 13:41

Es gibt zwei wesentliche positive Punkte in deinem beruflichen Umfeld:
die Kollegen und die Schüler.

Auf diese positiven Punkte würde ich mich emotional fokussieren. Das ist doch auch das, was sehr wichtig im Beruf ist.

So wie du schreibst, hast du an dich hohe Erwartungen und siehst deine Anstrengungen nicht gewürdigt. Nobody is perfect und schon gar nicht am Anfang. Das werden dir viele Lehrer sagen. Im Seminar scheint nach deinen Schilderungen das Zwischenmenschliche einfach nicht zusammenzupassen. Das passiert manchmal. Das hat sicher jeder schon irgendwie erlebt. Wenn es in der Ausbildung ist, ist es eine große Herausforderung.

Vorschläge:

V1:

Auf alle Dinge gibt es verschiedene Blickwinkel. Ich glaube, dir würde eine Blickwinkeländerung guttun, auch schon eine kleine. Für dieses "Projekt" würde ich mir umgehend professionelle Hilfe suchen (und die ggf. selbst bezahlen, wenn du die Befürchtung hast, dass dir das negativ ausgelegt wird). Mit einer solchen Aktion hätte ich Hoffnung, dass du das Referendariat abschließen könntest.

V2:

Gibt es niemand vom Personalrat auf Schulamtsebene, der dich unterstützen könnte und dich beraten könnte? Vielleicht mit dir zum Schulamt geht? Könnte man evtl. noch das Seminar wechseln? Ich würde, bevor ich aufhöre, dem zuständigen Schulrat im persönlichen Gespräch schildern, wie es mir geht. Da verlierst du nichts.

V3:

Guck doch einmal, was die Privatschulen für Bedingungen haben. Waldorf und Montessori gibt es einige in BA-Wü.

V4:

Du bist überzeugt, dass du das richtig machst. Du hast alles bisher gut gemacht (nur im Seminar ist man anderer Meinung). Das Seminar geht vorbei. Ich würde das nicht zur Grundsatzfrage machen. Ich würde schon das machen, was sie sehen wollen und hinterher, wenn alles vorbei ist und du dein eigener Herr bist, das machen, was dir liegt. Dein Ziel ist Lehrer zu werden und das Seminar ist ein Stück Weg, an dem du nicht vorbeikommst. Siehe es als Notwendigkeit, mehr nicht und pack da nicht deine ganzen Zukunftsgedanken bzw. Kritik am Schulsystem mit hinein. Das mit der Prüfung muss man abwarten, das sind alles nur Spekulationen.

Nachfrage:

Wie weit "hoch" ging denn deine "Widerrede"? Rektor, Schulamt, Oberschulamt ?
Hast du dich auch mit einem Schulrat "angelegt" oder gar mit dem Oberschulamt?

Beitrag von „Mara“ vom 17. November 2018 13:42

Wende dich doch ans Seminar und wechsle die Schule. Oder geht es um Seminarleiter? Das habe ich jetzt nicht ganz verstanden. Ansonsten bin ich generell immer für Durchziehen. Arschbacken zusammenkneifen und durch!

Nur wenn es dich wirklich so sehr belastet, dass du das Gefühl hast, du kannst gar nicht mehr, würde ich abbrechen. Dann aber nach ein paar Monaten Pause woanders noch einen zweiten Versuch starten. Auf Dauer Vertretung sein und immer wieder bangen ist doch Mist.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 17. November 2018 13:45

Wenn ich mich richtig erinnere (es hat im Profil mal dabeigestanden) ist das BL Baden-Württemberg. Theoretisch kannst Du's also auch bei "uns" probieren, Sek-I-er sind hier eher Mangelware. Zumindest wäre das ein wirklich *ganz anderes* System. Ich meine, dass die PH Thurgau sogar einen binationalen Studiengang anbietet, der mit dem Eidgenössischen Lehrdiplom sowie dem deutschen Staatsexamen abschliesst.

Beitrag von „lamaison“ vom 17. November 2018 13:56

Aus meinem persönlichen Umfeld kenne ich eine ähnliche Situation.

Der Abbruch hat stattgefunden. Geblieben ist das Gefühl, keine fertige Berufsausbildung zu haben.

Die Person wollte das Ref. in einem anderen Bundesland machen, das ging aber nicht, da angeblich kein Grund für den Abbruch vorlag. Als Grund hätte Heirat gegolten

Mein Rat: Erkundige dich bei deinem Lehrerverband vor dem Abbruch über die Konsequenzen. Kannst du an einer anderen Schule noch mal neu anfangen? Geht es nicht? In einem anderen Bundesland?

Das ist tatsächlich wieder überall anders geregelt.

Die Zeit bis Weihnachten/Fasching ist immer die härteste. Das Sommerhalbjahr ist irgendwie entspannter. Du hättest es dann geschafft.

Beitrag von „Caro07“ vom 17. November 2018 14:05

Bei uns hat eine Kollegin abgebrochen, weil sie sich von der vielen Arbeit überfordert sah (hatte noch Familie). Sie war in einem harten Seminar, wo die Seminarleitung alles von den Referendaren gefordert hat. Sie sagte, die haben sie einfach gehen lassen, nicht einmal ein Bedauern ausgesprochen oder versucht sie zu halten.

Nach einem halben Jahr hat sie es bitter bereut und hat sich dann ein Jahr später wieder neu beworben und wurde wieder ins selbe Seminar aufgenommen.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 17. November 2018 14:07

Hallo Buntflieger,

puh, die Situation ist bei mir wirklich vertrackt. Ich weiß natürlich, dass Mobbing institutionalisiert erfolgen kann und nicht immer rational begründet ist, aber könntest du dir vorstellen, warum gerade an dich höhere Erwartungen gestellt werden als an deine Mitreferendare? Hast du zu einem Zeitpunkt signalisiert, etwas besser zu können, oder dass du nicht viel von dem pädagogischen Können deiner Ausbilder hältst? Wir befinden uns ja in einem Ausbildungsverhältnis und da müssen wir in manchen Situationen schlicht die Füße still halten, sodass unsere Vorgesetzten einen guten Eindruck von uns haben: Interesse an ihrem Vorsprungswissen gegenüber uns, Höflichkeit und Zuvorkommenheit. Später können wir immer noch alles anders machen, wenn wir unsere eigene Klasse haben und unsere 1 oder 2 auf dem Staatsexamenszeugnis steht. Bis dahin hat nun einmal der Seminarleiter Recht und wenn er eine Showstunde sehen will, bekommt er die (so viele Showstunden sind es ja auch nicht im gesamten Referendariat). Am Ende braucht man dafür auch "nur" ein Wochenende Vorbereitungszeit und wenn diese gut genutzt ist, profitiert man davon durch einen zufriedenen Seminarleiter. Ich sehe auch nicht immer alles genauso wie meine Mitmenschen, stelle aber in letzter Zeit fest, dass wir gesellschaftlich wieder da sind, dass Leute, die im Mainstream schwimmen, gesellschaftlich stärker angesehen werden als diejenigen, die sich gegen etwas stellen - und sei diese Position noch so gut begründet oder selbstbewusst transportiert. Auch auf die Wortwahl wird meiner Einschätzung nach stärker geachtet, was es noch schwerer macht, gerade heraus zu sagen, was einem gerade auf der Seele brennt. Man soll nicht zur Marionette werden, die stets den Mund hält, aber gerade in meinem letzten Nebenjob habe ich es einfach mal ausprobiert und bewusst darauf geachtet, zu allen immer sehr freundlich und zuvorkommen zu sein, und manche Entscheidungen einfach zu akzeptieren statt diese zu diskutieren - und siehe da, man hat automatisch ein besseres Standing gegenüber seinen Kollegen. Du musst keine Namen oder Details nennen, aber magst du mit deiner Problematik etwas konkreter werden? Vlt. können wir dir ja helfen, wenn wir ein Bild des konkreten Ausmaßes erhalten!

Mit freundlichen Grüßen

Beitrag von „Buntflieger“ vom 17. November 2018 14:32

Zitat von Wollsocken80

Wenn ich mich richtig erinnere (es hat im Profil mal dabeigestanden) ist das BL Baden-Württemberg. Theoretisch kannst Du's also auch bei "uns" probieren, Sek-I-er sind hier eher Mangelware. Zumindest wäre das ein wirklich *ganz anderes* System. Ich meine,

dass die PH Thurgau sogar einen binationalen Studiengang anbietet, der mit dem Eidgenössischen Lehrdiplom sowie dem deutschen Staatsexamen abschliesst.

Hallo Wollsocken80,

du erinnerst dich richtig. Da ich möglichst anonym bleiben möchte und sich meine Situation zunehmend negativ darstellte, hatte ich das entfernt. Die Schweiz wäre eine pädagogisch ernstzunehmende Alternative. Ich kenne auch aus dem Studium einen recht bekannten Didaktik-Professor, der dort lehrt. Vielleicht sollte ich mit dem mal in Kontakt treten.

Danke für den Hinweis!



der Buntflieger

Beitrag von „Buntflieger“ vom 17. November 2018 14:39

Zitat von Caro07

Nachfrage: Wie weit "hoch" ging denn deine "Widerrede"? Rektor, Schulamt, Oberschulamt ?

Hast du dich auch mit einem Schulrat "angelegt" oder gar mit dem Oberschulamt?

Hallo Caro07,

ich habe "nur" mit dem Seminar Probleme. Dort aber leider ausgerechnet mit der höchsten Instanz (Leitung). Das strahlt aber kräftig aus, denn man kennt sich untereinander und verbringt offenbar viel Zeit damit, sich hinter verschlossenen Türen über Referendare auszutauschen.

Mit Schulrat/Schulamt etc. habe ich zum Glück keinerlei Probleme gehabt. Ob ich bereits auch dort angeschwärzt wurde, weiß ich natürlich nicht.

der Buntflieger

Beitrag von „Buntflieger“ vom 17. November 2018 14:44

Zitat von Lehramtsstudent

Hallo Buntflieger,

puh, die Situation ist bei mir wirklich vertrackt. Ich weiß natürlich, dass Mobbing institutionalisiert erfolgen kann und nicht immer rational begründet ist, aber könntest du dir vorstellen, warum gerade an dich höhere Erwartungen gestellt werden als an deine Mitreferendare? Hast du zu einem Zeitpunkt signalisiert, etwas besser zu können, oder dass du nicht viel von dem pädagogischen Können deiner Ausbilder hältst? Wir befinden uns ja in einem Ausbildungsverhältnis und da müssen wir in manchen Situationen schlicht die Füße still halten, sodass unsere Vorgesetzten einen guten Eindruck von uns haben: Interesse an ihrem Vorsprungswissen gegenüber uns, Höflichkeit und Zuvorkommenheit.

Hallo Lehramtsstudent,

ich kann auch schon mal ärgerlich werden, aber bestimmt nicht einfach so und auch nicht gegenüber einem Vorgesetzten. Niemals wäre ich leichtfertig unhöflich geworden, wenn das 1-2x der Fall war, dann hatte das einen situativen Grund mit entsprechendem Vorlauf, auf den ich hier - ich bitte um Verständnis - nicht detaillierter eingehen kann.

Natürlich habe ich in einigen Bereichen einen Wissensüberschuss und muss mir regelmäßig auf die Zunge beißen, damit sich niemand unabsichtlich bevormundet fühlt. Ich denke aber, dass mir das ganz gut gelingt. Konflikte können einfach so über einen kommen und man weiß selbst nicht, warum das alles passiert. Man steckt auch nicht in den Köpfen der Gegenseite drin. Nur das noch: Es ging nicht von mir aus, sondern es fand aus heiterem Himmel statt.

der Buntflieger

Beitrag von „Philio“ vom 17. November 2018 14:48

Zitat von Wollsocken80

Wenn ich mich richtig erinnere (es hat im Profil mal dabeigestanden) ist das BL Baden-Württemberg. Theoretisch kannst Du's also auch bei "uns" probieren, Sek-I-er sind hier eher Mangelware. Zumindest wäre das ein wirklich *ganz anderes* System. Ich meine, dass die PH Thurgau sogar einen binationalen Studiengang anbietet, der mit dem

Eidgenössischen Lehrdiplom sowie dem deutschen Staatsexamen abschliesst

Sorry, hatte ursprünglich was anderes geantwortet – aber den Euregio-Studiengang gibt's nur für Sek-II, nicht für Sek-I

Beitrag von „Lindbergh“ vom 17. November 2018 14:54

@Buntflieger: Wenn es dir hier im Forum zu öffentlich ist, kannst du mir auch eine PN schreiben, deren Inhalt natürlich unter uns bleibt. Wenn wir wirklich nicht mal grobe Vorstellung des Problems zwischen dir und dem Seminar erhalten, dürfte es schwierig sein, dir konkrete Hilfsmöglichkeiten anbieten zu können - oder wir müssen wirklich in alle Himmelsrichtungen Aspekte aufzählen, in der Hoffnung, dass eines auf dich zutrifft, was auch wieder für uns, die dir helfen wollen, unbefriedigend wäre.

Beitrag von „Buntflieger“ vom 17. November 2018 15:03

Zitat von Lehramtsstudent

@Buntflieger: Wenn es dir hier im Forum zu öffentlich ist, kannst du mir auch eine PN schreiben, deren Inhalt natürlich unter uns bleibt. Wenn wir wirklich nicht mal grobe Vorstellung des Problems zwischen dir und dem Seminar erhalten, dürfte es schwierig sein, dir konkrete Hilfsmöglichkeiten anbieten zu können - oder wir müssen wirklich in alle Himmelsrichtungen Aspekte aufzählen, in der Hoffnung, dass eines auf dich zutrifft, was auch wieder für uns, die dir helfen wollen, unbefriedigend wäre.

Hallo Lehramtsstudent,

das kann ich verstehen. Es wäre mir aber schon rein rechtlich gar nicht erlaubt, hier die tatsächliche Situation darzustellen. Als Beamter darf man Konflikte nicht an die Öffentlichkeit tragen. Und noch bin ich in diesem Status. Wenn sie mich freilich entsorgen, kann es schon sein, dass ich mir öffentlich Luft mache. Dann aber nicht nur in einem kleinen Forum.

Da es ziemlich skandalöse Züge hat, was ich durchmachen musste, wäre natürlich auch der rechtliche Weg eine Option. Aber das dauert lange und der Ausgang ist ungewiss, ich bin aber

wirtschaftlich auf regelmäßige Einkünfte angewiesen und muss von daher praktisch denken. Auch meine Freundin wäre nicht glücklich, wenn sie die Miete alleine tragen müsste. Aber das geht jetzt zu sehr ins Private... 😊

Ich weiß schon, an wen ich mich wenden muss/müsste und das läuft auch alles schon lange. Aber Wunder darf man nicht erwarten, Referendare sind rechtlich leider sehr schlecht positioniert, um es milde auszudrücken. Und da quasi während der Ausbildung alles mündlich abläuft und im Fall der Fälle zweifelsohne gelogen wird, dass sich die Balken biegen, ist der Nachweis diverser Tatbestände nur begrenzt möglich. Ich denke da realistisch, wie ich überhaupt von Hause aus Realist bin.

der Buntflieger

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 17. November 2018 15:11

Ich kenne zwar keine Details zu dir und deiner Situation, kann und möchte also nicht einschätzen, "wer Schuld hat", aber grundsätzlich würde ich sagen, Schule wechseln und nach Möglichkeit unbedingt den Abschluss machen !

Vielleicht kannst du eine Auszeit einlegen (Krankschreibung), denn du klingst etwas nach "Ausgebranntsein". Das kann auch rein psychisch begründet werden. Danach hört es sich ja auch an.

Beitrag von „Buntflieger“ vom 17. November 2018 15:12

Zitat von Caro07

Bei uns hat eine Kollegin abgebrochen, weil sie sich von der vielen Arbeit überfordert sah (hatte noch Familie). Sie war in einem harten Seminar, wo die Seminarleitung alles von den Referendaren gefordert hat. Sie sagte, die haben sie einfach gehen lassen, nicht einmal ein Bedauern ausgesprochen oder versucht sie zu halten.

Hallo Caro07,

bei uns ist das nicht anders. Mich würden sie auch einfach gehen lassen und das noch mit Handkuss. Kaum zu glauben, wo doch bei uns die Schulen dringend neue Lehrer suchen. Da kann man sich nur an den Kopf fassen, aber rational erklärbar ist ohnehin kaum etwas von dem, was ich in letzter Zeit erlebt habe. Es geht eben um persönliche Befindlichkeiten.

der Buntflieger

Beitrag von „Piksieben“ vom 17. November 2018 15:28

Zitat von Buntflieger

Ich glaube, dass ich mich hier nicht zu wiederholen brauche, aber für diejenigen, die hier neu sind und die "Story" nicht schon kennen: Seit Monaten werde ich im Referendariat massiv unter Druck gesetzt, im Vergleich zu meinen Mitreferendaren wird von mir Perfektion erwartet und die (natürlich neben vielen Stärken auch vorhandenen) Schwächen werden sukzessive zum Ausschlusskriterium aufgebaut. Kurzum: Ich vermute, dass man mich loswerden möchte. "Man" bedeutet hier: In der Rang- und Hackordnung sehr weit oben stehende "Persönlichkeiten", mit denen ich mich insofern angelegt habe, als dass ich es wagte, unsachliche Kritik sachlich zu kontern. Das war offenbar schon Grund genug, mich auf eine interne Abschussliste zu setzen.

Offen gesagt klingt das für mich ein bisschen überheblich. Vor allem macht mich stutzig, dass deine Mitstreiter deine Probleme nicht haben. Was machen die denn anders als du?

Stärken und Schwächen beurteilen grundsätzlich andere. Das ist in der Ausbildung nun mal so, und überhaupt. Ein Produkt, das keiner kaufen will, kommt halt aus dem Regal, gleichgültig, wie toll der Hersteller es findet. Auch dass du definierst, was sachlich und was unsachlich ist - nun ja. Klingt halt selbstgerecht. Du hörst dich ja selbst nicht reden.

"Man will mich loswerden" - hat "man" einen Grund oder ist das Verschwörungstheorie?

Versteh mich nicht falsch: Ich kann nicht beurteilen, wie deine Situation wirklich ist, aber ich höre hier halt nur deine Seite. Und ohne die andere zu hören ist es schwer zu raten.

Bei mir war die Ausbildung auch nicht leicht. Aber wir haben zusammengehalten und uns gegenseitig gestärkt. Auch wenn wir ganz unterschiedlich beurteilt wurden. Und das hat letztlich den Ausschlag gegeben, durchzuhalten.

Aufhören ist sicher keine gute Idee. Ratsam fände ich eher, wirklich mal zu gucken, was die anderen anders machen als du. Es ist nicht dein Ziel, dem Seminar eine lange Nase zu drehen. Du willst die Prüfungen schaffen. Also schau, was dafür hilfreich ist und steigere dich nicht in dein keiner-mag-mich hinein.

Wie gesagt, ich kann deine Situation nicht beurteilen, aber denk doch bitte auch mal von dieser

Seite her nach. Deinen Fluchtreflex kann ich verstehen, aber der ist im Moment nicht hilfreich.

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 17. November 2018 15:33

Zitat von Buntflieger

Hallo Caro07,

bei uns ist das nicht anders. Mich würden sie auch einfach gehen lassen und das noch mit Handkuss. Kaum zu glauben, wo doch bei uns die Schulen dringend neue Lehrer suchen. Da kann man sich nur an den Kopf fassen, aber rational erklärbar ist ohnehin kaum etwas von dem, was ich in letzter Zeit erlebt habe. Es geht eben um persönliche Befindlichkeiten.

der Buntflieger

Manchmal treffen auch einfach nur die falschen Leute zur falschen Zeit am gleichen Ort aufeinander.

Ich hörte vor einiger Zeit unsere Referendare auch mächtig schimpfen über eine Studienleiterin. Nun, man muss sich irgendwie damit arrangieren. Man kommt ja nicht drumherum.

Später im Berufsleben kann es auch so sein. Du kommst an eine Schule, wo es im Kollegium oder durch die Schulleitung ein bestimmtes herrschendes Meinungsbild gibt, das so gar nicht zu dir und deinen Vorstellungen passt. Du kannst dann bleiben oder auch gehen. Anderswo kann es ganz anders sein. Da passt es vielleicht besser und du harmonisierst mit den Kollegen, mit der Schulleitung usw. und fühlst dich wohl. Und manchmal kann sich alles wieder ändern, nur weil eine neue Kollegin an die Schule kommt, die die "Meinungsführerschaft" übernimmt und die anderen hinter sich schart oder die Schulleitung wechselt, was irgendwann ja immer passiert, und alles ist anders und gar nicht mehr gut für dich.

Du kannst nicht jedes Mal hinschmeißen, aber du kannst ggf. "die Flucht ergreifen" und die Schule wechseln - auch das passiert immer wieder.

Beitrag von „DeadPoet“ vom 17. November 2018 15:51

Ich hab jetzt lange überlegt, ob und was ich schreibe ... der erste Teil meines Beitrags könnte so wirken, als würde ich auch noch auf jemanden einschlagen, der schon am Boden liegt. Das ist nicht meine Absicht, aber beim Lesen Deiner Beiträge hier ist mir etwas aufgefallen, das ich nicht für unwichtig bzgl. Deiner Zukunft sehe. Es ist ein subjektiver Eindruck, aber vielleicht müsstest Du Dir eingestehen, dass er bis zu einem gewissen Grad zutrifft ... Sollte ich objektiv völlig daneben liegen, vergiss den ersten Teil des Beitrags.

"im Vergleich zu meinen Mitreferendaren wird von mir Perfektion erwartet und die (natürlich neben vielen Stärken auch vorhandenen) Schwächen werden sukzessive zum Ausschlusskriterium aufgebaut."

"als dass ich es wagte, unsachliche Kritik sachlich zu kontern. Das war offenbar schon Grund genug, mich auf eine interne Abschussliste zu setzen."

"die Umgebung von meinem pädagogischen Können zu überzeugen bzw. meine Stärken auszuspielen;"

"sogar offensichtliche Stärken zu Schwächen umdefiniert werden"

"Hinzu kommt, dass ich extrem enttäuscht bin von dem rückgratlosen und obrigkeitshörigen Verhalten vieler Kollegen. Das hätte ich in dieser Form nicht erwartet. Offenbar gehe ich in dieser Hinsicht mit anderen Maßstäben (ethisch-moralisch) durchs Leben."

"Dass ich für den Job geeignet bin, steht nicht zur Disposition. Die SuS mögen mich (die meisten jedenfalls), lernen was bei mir und mit denjenigen Lehrern, die nicht in meine Ausbildungssituation verstrickt sind, komme ich bestens zurecht."

"Niemals wäre ich leichtfertig unhöflich geworden, wenn das 1-2x der Fall war, dann hatte das einen situativen Grund"

"Natürlich habe ich in einigen Bereichen einen Wissensüberschuss und muss mir regelmäßig auf die Zunge beißen, damit sich niemand unabsichtlich bevormundet fühlt."

"Wenn sie mich freilich entsorgen, kann es schon sein, dass ich mir öffentlich Luft mache. Dann aber nicht nur in einem kleinen Forum."

"Und da quasi während der Ausbildung alles mündlich abläuft"

Einige dieser Aussagen klingen für mich so, als hättest Du eine sehr, sehr hohe Meinung von Dir. Egal, ob berechtigt oder nicht - damit kommt man im Berufsleben allgemein oft bei Vorgesetzten nicht gut an und empfindet selbst oft jede Kritik als ungerecht (ob die Kritik nun berechtigt ist oder nicht).

Einiges hört sich auch so an, als wärst Du sehr schnell mit Urteilen über andere, bist aber wenig bereit, den anderen ein Urteil über Dich zuzugestehen, insbesondere, wenn es ein kritisches Urteil ist.

Was Du als "obrigkeitshörig und rückgratlos" ansiehst ... könnte auch ganz einfach professionelles Verhalten sein, denn ich werde in meinem Beruf niemandem gegenüber unhöflich (schon gar nicht einem Vorgesetzten, das kannst Du jetzt als "obrigkeitshörig" sehen),

selbst wenn ich "situative" Gründe habe. Ich muss meine Position sachlich verteidigen können ... (ja, sagt sich einfach, aber unhöflich glaube ich, bin ich in 25 Jahren Beruf noch nie geworden).

Oder es ist eine - nicht ganz unweise - Lebenseinstellung (jemand hat mal gesagt: Ich wünsche mir den Mut, die Dinge, die ich ändern kann zu ändern ... und die Gelassenheit, die Dinge, die ich nicht ändern kann, zu ertragen).

Ich weiß nicht, wie es in Deinem Bundesland ist, aber hier läuft während der Ausbildung ganz und gar nicht alles mündlich.

Ich gebe sofort zu, dass das Referendariat kein Zuckerschlecken ist - der Beruf später übrigens auch nicht, auch was das kritisiert werden betrifft ... und ggf. auch das Gefühl der Wehrlosigkeit gegenüber manchen Dingen "von oben. Man könnte das Ref (fast) als Kurs in Frustrationstoleranz sehen ... durch den man durch muss. Und als Junglehrer grad mal aus dem Ref ist oft die eigene Position auch nicht viel besser.

Nun kann man aus der Ferne ohne Kenntnis des Sachverhalts (aus Sicht BEIDER Konfliktparteien) schlecht sagen, woran es nun liegt und ob es tatsächlich alles Zumutbare überschreitet. Aber so, wie Du klingst, wirst Du diese Jahr nur schwerlich erfolgreich zu Ende bringen, egal, woran es nun wirklich liegt.

Andererseits: ich war im letzten halben Jahr auch kurz davor, hinzuschmeißen - wegen einem einzigen Betreuungslehrer/Mentor (also nicht einem Seminarlehrer oder Seminarvorstand). Ich hab mich dann durchgebissen, weil ich mir mein Ziel nicht von einer einzigen Person "kaputt" machen lassen wollte.

Was könntest Du tun?

- gibt es keinen örtlichen Personalrat?
- Abbruch ?
- Wechsel der Ausbildungsschule?
- Möglichkeit, für ein Jahr zu unterbrechen?
- Wechsel Bundesland?

Ich kann Dir nicht sagen, was ich tun würde, denn dazu kann ich Deine Situation nicht genau genug einschätzen (Regelungen in Bundesländern sind unterschiedlich).

Aber egal was Du tust, wenn auch nur ein Teil meines oben geschilderten Eindrucks zutrifft, musst Du auch ein wenig an Dir arbeiten ... sonst wird es in jeder Berufs(anfänger)situation schwer.

Beitrag von „Caro07“ vom 17. November 2018 15:51

[@Buntflieger](#)

Also, die Seminarleitung ist für mich noch keine hohe Ebene. Das sind Lehrer, die in die Schiene der Lehrerausbildung gegangen sind. Bei uns sind das meistens Leute, die auf dem Sprung zuerst kurz Konrektor oder irgendeine Sonderaufgabe (Lehrplankoordinator etc.) gemacht haben und dann Seminarleiter wurden.

Wenn das so ist, dass du dich nur mit der Seminarleitung angelegt hast (und das gibt es sicher immer wieder) überlege dir die Option mit dem Personalrat auf Schulamtsebene und dem Schulamt. Für mich wären da noch Möglichkeiten, wo du dich zuerst hinwenden kannst, bevor du das Ganze hinwirfst. Gibt es eine Referendats- oder Junglehrervertretung bei der GEW? (In By hat der BLLV dies.)

Ich würde mir auf jeden Fall Rat bei Lehrerverbänden suchen und/oder persönlich mit Personalräten sprechen.

Vielleicht könnte man ein Dreiergespräch zwischen dir, dem Seminarleiter und einem Personalrat versuchen, wo Dinge unter einer ruhigen Moderation angesprochen werden.

Ich glaube nicht, dass ein Seminarleiter persönlich ein Interesse daran hat, dass er durch "Bossing" in Verruf kommen will. Da wäre er ja auch nach oben schlecht angesehen.

Also, ich sehe da in deiner Situation noch Gestaltungsmöglichkeiten, die vielleicht sogar gewisse Dinge zum Erträglichen bereinigen könnten.

Ansonsten schlage ich dir dennoch vor, deinen Blickwinkel und deine Empfindungen mit professioneller Hilfe anzuschauen.

Beitrag von „SchmidtsKatze“ vom 17. November 2018 16:33

Hallo Buntflieger,

das hört sich ja echt mies an.

Aber die Aussicht, dass der ganze Spuk im kommenden Sommer ein Ende hat, ist doch schon mal ein Lichtblick!

Ich finde die Tipps, die hier gegeben wurden, schon sehr sinnig. Vor allem, die Situation nochmal "professionell" auseinanderzunehmen, macht in meinen Augen viel Sinn.

Meine Ausbildungskoordination an der Schule schlägt in solchen Situationen immer vor, ein Orientierungsgespräch auf Metaebene zu führen. Da geht es dann nicht um die Unterrichtsqualität, sondern um die Ausbildungssituation und -entwicklung an sich. So hast auch DU die Möglichkeit, Wünsche und Bedürfnisse zu äußern.

Außerdem kann ich ein professionelles Coaching nur wärmstens empfehlen. Da kannst du dich mal bei deinem Ministerium informieren, was da angeboten wird.
So bist du nicht direkt in der Psychotherapie-Schiene, aber kannst deine Einstellung für die letzten paar Monate noch ein bisschen nachjustieren, damit du das Ref bis zum Ende durchhalten kannst.

Liebe Grüße, SchmidtsKatze

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 17. November 2018 16:59

NRW hat kürzlich das hier https://www.schulministerium.nrw.de/docs/bp/Minist...Schulen_NRW.pdf eingerichtet. Da wird man sicher nicht sofort aus der Leitung geworfen, wenn man aus BW anruft.

Beitrag von „MrsPace“ vom 17. November 2018 17:36

In meinem Bekanntenkreis ging es einer Bekannten auch so ähnlich. Als sie in der Situation war, fand sie das auch alles ziemlich ungerecht und meinte auch, man wolle alles tun um sie loszuwerden. Rückblickend (mit sechs Jahren Abstand) sagt sie nun, dass sie sich wohl tatsächlich sehr schwer getan hätte und heute froh ist, dass man ihr damals so unmissverständlich klar gemacht hat, dass dieser Beruf nichts für sie ist.

Heute ist sie Assistenz der Geschäftsführung bei einem großen regionalen Unternehmen und ist mit ihrem Job überglücklich.

Aus meinem Berufsalltag: Ich habe nun einige Jahr Erfahrung und in enger Zusammenarbeit mit anderen erfahrenen Kolleginnen und Kollegen erkennen wir sehr schnell, wem das Gymnasium eine Nummer zu groß ist. Denjenigen beraten wir ebenso frühzeitig und unmissverständlich damit er eine Chance hat, sich möglichst rasch umzuorientieren.

Was ich damit sagen will: Nimm es, wie es ist. Wer weiß, für was es gut ist. Ich denke nicht, dass es gut für dich ist, wenn du dich weiter durchquälst.

Beitrag von „Krümelmama“ vom 17. November 2018 17:44

Beim Lesen deines Beitrages ist mir direkt eine aus meinem Seminar eingefallen, der die Schulpsychologin damals sehr geholfen hat. Vielleicht wäre das auch eine passende Anlaufstelle für dich?

Beitrag von „Buntflieger“ vom 17. November 2018 18:00

Zitat von Krümelmama

Beim Lesen deines Beitrages ist mir direkt eine aus meinem Seminar eingefallen, der die Schulpsychologin damals sehr geholfen hat. Vielleicht wäre das auch eine passende Anlaufstelle für dich?

Hallo Krümelmama,

diese Antwort geht an alle, die der Meinung sind - bzw. es vermuten -, dass das Problem in meiner Person begründet liegt. Dem ist nicht so. Ich bin ein netter, zuvorkommender, sensibler und umgänglicher Mensch - immer schon gewesen. Warum mich ein gewisser Mensch nicht mag und mich unvermittelt angegriffen hat, weiß ich nicht. Die genannten Gründe sind aus der Luft gegriffen. Es ist einfach so, man möge mir das glauben oder nicht.

Ich weiß - es ist schwer zu begreifen, dass die stärkere Partei hier nicht im Recht ist. Dass auch die Ausbildungsseite (bzw. dort tätige Führungsebene) sich bisweilen forciert unprofessionell und unfreundlich verhalten.

Und zur Klarstellung: Ich habe niemanden angeschrien oder beleidigt, sondern nur sachlich und mit Nachdruck meine Sicht der Dinge kundgetan. Noch dazu in einer Situation, die sich Außenstehende gar nicht vorstellen können, so abartig war das.

der Buntflieger

Beitrag von „Krabappel“ vom 17. November 2018 18:01

Die Logik ist bestechend, wie zerstörerisch: du bist spitze, du hast natürlich Wissensüberschuss und das Referendariat ist dafür da, dich kaputt zu machen. So ergibt selbstverständlich auch kein Seminarwechsel Sinn. Denn selbst Mobbing wäre kein Grund zu wechseln, da das System nur dafür da ist, dich zu zermürben. Und wenn du wechseln würdest und es liefe wieder nicht, wäre einer selffulfilling profecy gleich bestätigt, was du voraussetzt.

Was könnte man dir raten, was möchtest du hören? Ja, das Ref ist unfair? deine Schule vom Seminar indoktriniert? Wechsle? Zieh durch? brich ab? Sag's uns.

Beitrag von „SchmidtsKatze“ vom 17. November 2018 18:02

Zitat von Buntflieger

diese Antwort geht an alle, die der Meinung sind - bzw. es vermuten -, dass das Problem in meiner Person begründet liegt. Dem ist nicht so. Ich bin ein netter, zuvorkommender, sensibler und umgänglicher Mensch - immer schon gewesen

Es geht nicht darum, dass das Problem in deiner Person liegt, sondern die Lösung. Und die kann man manchmal finden, indem man sich professionell beraten lässt.

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 17. November 2018 18:06

Kann man denn in BW das Seminar wechseln? Dann versuche dort einen Neustart. Hast du dich denn schon bei deiner Gewerkschaft, deinem PR nach den Möglichkeiten einer Unterbrechung mit anschließendem Wechsel erkundigt?

In Bayern ist ein Wechsel unter bestimmten Umständen möglich. Ich kenne selbst ein paar Personen, die aus privaten Gründen gewechselt haben. Einigen hat es etwas gebracht, andere hatten an der neuen Schule die gleichen Probleme wieder.

Beitrag von „Buntflieger“ vom 17. November 2018 18:07

Zitat von Krabappel

Die Logik ist bestechend, wie zerstörerisch: du bist spitze, du hast natürlich Wissensüberschuss und das Referendariat ist dafür da, dich kaputt zu machen. So ergibt selbstverständlich auch kein Seminarwechsel Sinn. Denn selbst Mobbing wäre kein Grund zu wechseln, da das System nur dafür da ist, dich zu zermürben. Und wenn du wechseln würdest und es liefe wieder nicht, wäre einer selffulfilling profecy gleich bestätigt, was du voraussetzt.

Was könnte man dir raten, was möchtest du hören? Ja, das Ref ist unfair? deine Schule vom Seminar indoktriniert? Wechsle? Zieh durch? brich ab? Sag's uns.

Hello Krabappel,

wenn ich "spitze" wäre, würde ich wohl nicht kurz vor dem Abbruch meines Referendariats stehen.

der Buntflieger

Beitrag von „Buntflieger“ vom 17. November 2018 18:12

Zitat von Milk&Sugar

Kann man denn in BW das Seminar wechseln? Dann versuche dort einen Neustart. Hast du dich denn schon bei deiner Gewerkschaft, deinem PR nach den Möglichkeiten einer Unterbrechung mit anschließendem Wechsel erkundigt?

In Bayern ist ein Wechsel unter bestimmten Umständen möglich. Ich kenne selbst ein paar Personen, die aus privaten Gründen gewechselt haben. Einigen hat es etwas gebracht, andere hatten an der neuen Schule die gleichen Probleme wieder.

Hello Milk&Sugar,

nein. Wechsel geht nicht. Seminare können in BW nicht gewechselt werden. Man sitzt fest, egal was ist, es gibt kein Vor und Zurück. Gewerkschaft hat bestätigt, dass ich vorerst nichts machen kann, ohne massive Nachteile in Kauf zu nehmen. Am Seminar interessiert sich niemand für Probleme von Referendaren (von Trivialitäten abgesehen), man bekommt eher noch eine vor den Latz geschossen. Daher traut sich auch keiner, was zu sagen. Niemand möchte aus der Reihe tanzen. Ein Grund dafür schreibt hier gerade einen Beitrag.

Beitrag von „Hannelotti“ vom 17. November 2018 18:25

@Buntflieger , ich kann mich gut in deine Situation hineinversetzen. Ich hatte auch große Unstimmigkeiten mit einem seminarausbildner und einem Mentor an meiner Schule. Notentechnisch sah es auch ganz düster aus. Ich hatte auch schon den Entschluss gefasst, zu kündigen. Bewerbungen rausgeschickt, zu bewerbungsgesprächen gegangen. Warum ich es durchgezogen habe? Nicht, weil ich wieder Hoffnung geschöpft hatte, sondern schlicht deshalb, weil mir in jedem bewerbungsgespräch das gleiche gesagt wurde: Mit 2. Staatsexamen würden wir Sie gerne einstellen - wann ist Ihr ref zuende, damit wir Sie einstellen können? Auf viele Bewegungen kam eine solche einladung, immer mit dem gleichen Ausgang. Nun, die Miete zahlt sich nicht von allein und der Kühlschrank ist auch nicht "Tischlein deck dich". Also habe ich parallel zum bewerbungenschreiben weitergemacht, aber nur noch auf sparflamme. Nur das nötigste, UBs hingewurschtelt, keine extras.... Die Zeit verging, die Absagen mehrten sich. Irgendwann stand der letzt UB an. Und dann merkte ich, dass es ja wirklich nur noch kurze Zeit bis zur UPP war. Also weitergemacht, diesmal mit bisschen mehr Engagement. Das Ende vom Lied: Vornoten beschissen, UPP hammermäßig gelaufen.

Hätte ich abgebrochen, wenn sich ne andere Stelle geboten hätte? Auf jeden Fall! Hätte ich mich hinterher geärgert? Definitiv! Das ref war nach der Prüfung schneller vergessen als ein Augenaufschlag, die Stellenangebote waren zahlreich und jetzt habe ich eine tolle Stelle an einer tollen Schule. Möglicherweise hätte ich trotz Abbruch noch eine andere nette Stelle gefunden. Man weiß es nicht. Aber es hätte auf jeden Fall eine lange Suche, viele faule Kompromisse und wesentlich schlechtere Bezahlung bedeutet.

Beitrag von „Realschullehrerin“ vom 17. November 2018 18:28

Sorry, ich komme nicht ganz mit: Mit wem hast du es dir denn jetzt verscherzt? Mit der Seminarleitung? Dann stellt sich mir die Frage, wie schafft man das? Ich meine, ich hatte während meines gesamten Refs nie Kontakt zur Leitungsebene. Die Seminarleitung ist doch nie bei Unterrichtsbesuchen usw. dabei, wie kann sie sich also ein Urteil über dich bilden? Werden deine UBs schlecht bewertet oder wie kann das Seminar in dieser Phase Druck machen? Eine Verlängerung ("gelbe Karte") hast du ja nicht bekommen, oder?

Beitrag von „keckks“ vom 17. November 2018 18:31

buntflieger, sei mir nicht böse, aber du bringst hier genau keine selbtkritik, immer sind nur die anderen schuld. zumindest klingt das so. es gibt solche situationen, sicher auch im ref. ich habe sie aber in dieser krassheit, wie du es hier darstellst, noch *nie* erlebt.

dagegen haben wir pro seminar bei dreißig mann und frau oft ein bis zwei refis dabei, die deine texte hier verfasst haben könnten, mehr oder weniger genau so. das waren alle leute, die für den beruf wirklich nicht geeignet waren, zumindest nicht zum ende des vorgesehenen ausbildungszeitraums an der vorgesehenen schulart. mangende selbstreflexion bzw. ein vom selbstbild extrem abweichendes fremdbild waren dabei konstanten.

Beitrag von „Buntflieger“ vom 17. November 2018 18:40

Zitat von keckks

buntflieger, sei mir nicht böse, aber du bringst hier genau keine selbtkritik, immer sind nur die anderen schuld. zumindest klingt das so. es gibt solche situationen, sicher auch im ref. ich habe sie aber in dieser krassheit, wie du es hier darstellst, noch *nie* erlebt.

dagegen haben wir pro seminar bei dreißig mann und frau oft ein bis zwei refis dabei, die deine texte hier verfasst haben könnten, mehr oder weniger genau so. das waren alle leute, die für den beruf wirklich nicht geeignet waren, zumindest nicht zum ende des vorgesehenen ausbildungszeitraums an der vorgesehenen schulart. mangende selbstreflexion bzw. ein vom selbstbild extrem abweichendes fremdbild waren dabei konstanten.

Es war wohl ein Fehler, diesen Faden zu eröffnen. Mir ging es heute Vormittag sehr bescheiden. Hiermit beende ich ihn, um den Forenfrieden nicht weiter zu stören.

@Alle: Vielen Dank an diejenigen, die mir Mut zugesprochen haben; ich weiß, dass ich einer von vielen bin, denen es so geht. Aber da jeder Referendar für sich alleine kämpft, vergisst man das regelmäßig.

der Buntflieger

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 17. November 2018 18:41

Zitat von Buntflieger

Hallo Milk&Sugar,

nein. Wechsel geht nicht. Seminare können in BW nicht gewechselt werden. Man sitzt fest, egal was ist, es gibt kein Vor und Zurück. Gewerkschaft hat bestätigt, dass ich vorerst nichts machen kann, ohne massive Nachteile in Kauf zu nehmen. Am Seminar interessiert sich niemand für Probleme von Referendaren (von Trivialitäten abgesehen), man bekommt eher noch eine vor den Latz geschossen. Daher traut sich auch keiner, was zu sagen. Niemand möchte aus der Reihe tanzen. **Ein Grund dafür schreibt hier gerade einen Beitrag.**

der Buntflieger

Den fett markierten Satz verstehe ich nicht. Auf wen bezieht sich das?

Wie sähe es nach einem Abbruch und Neuanfang aus? Z.B. aus krankheitsbedingten Gründen?

Beitrag von „Buntflieger“ vom 17. November 2018 18:49

Zitat von Milk&Sugar

Den fett markierten Satz verstehe ich nicht. Auf wen bezieht sich das?

Wie sähe es nach einem Abbruch und Neuanfang aus? Z.B. aus krankheitsbedingten Gründen?

Hallo Milk&Sugar,

ich bin für Mitreferendare jemand, an dem man ein Exempel statuiert hat.
Abbruch aus Krankheitsgründen wäre das letzte Mittel, das häufig gewählt wird, weil keine sinnvollen Alternativen zur Verfügung stehen. Bedeutet aber auch, dass sich die Ausbildung lange verzögert und die Wiedereinstellung nicht 100% gesichert ist. Ein Restrisiko bleibt bestehen.

der Buntflieger

Beitrag von „Kathie“ vom 17. November 2018 18:57

Augen zu und durch, wäre mein Tipp.

Du hast sonst so viel Zeit verschenkt. Wenn Lehrer tatsächlich der Beruf ist, den du ausüben willst, wie du ja sagst, dann brich auf keinen Fall ab.

Versuche einen mentalen Neuanfang, geh gelassen ins Seminar und biete wenig Angriffsfläche, konzentriere dich auf deinen Unterricht und mach deinen Abschluss.

Wenn du es am Ende nicht schaffst, ist das zwar saublöd, aber du hast im großen und Ganzen nur geringfügig mehr Zeit investiert und kannst dir wenigstens sagen, du hast alles versucht.

Beitrag von „Krümelmama“ vom 17. November 2018 19:41

Zitat von Buntflieger

Hallo Krümelmama,

diese Antwort geht an alle, die der Meinung sind - bzw. es vermuten -, dass das Problem in meiner Person begründet liegt.

Ich habe eigentlich nicht den Grund des Problems gesucht. Steht mir auch nicht zu.

Ich finde aber, dass z.B. ein Schulpsychologe (oder eine andere außen stehende Person) dir helfen könnte, mit der Situation umzugehen (ohne dabei kaputt zu gehen), da ich den Eindruck hatte, dass du das Ref schon beenden möchtest..

Beitrag von „Pustekuchen“ vom 17. November 2018 20:08

Ohne die Situation zu kennen echt schwer einen Tipp zu geben.

Würde vermutlich in die Offensive gehen und das persönliche Gespräch mit der Person suchen. Die eigenen Ängste des Nichtbestehens demütig offen legen und konkret nach Rat fragen was man besser machen kann und versuchen genau das umzusetzen.

Vielleicht kannst du noch was an der festgefahrenen Meinung der Person ändern, wenn du dieser den Wind aus den Segeln nimmst.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 17. November 2018 20:23

Zitat von Realschullehrerin

Sorry, ich komme nicht ganz mit: Mit wem hast du es dir denn jetzt verscherzt? Mit der Seminarleitung? Dann stellt sich mir die Frage, wie schafft man das? Ich meine, ich hatte während meines gesamten Refs nie Kontakt zur Leitungsebene. Die Seminarleitung ist doch nie bei Unterrichtsbesuchen usw. dabei, wie kann sie sich also ein Urteil über dich bilden? Werden deine UBs schlecht bewertet oder wie kann das Seminar in dieser Phase Druck machen? Eine Verlängerung ("gelbe Karte") hast du ja nicht bekommen, oder?

Ich glaube das hat noch keiner verstanden, wie das möglich ist. Ich habe mir der Leitung auch nie Kontakt gehabt.

Beitrag von „Hannelotti“ vom 17. November 2018 20:40

Es gibt eine -meiner Meinung nach sehr effektive- Strategie, um heil durchs ref zu kommen: Kill them with kindness! Du sitzt am kürzeren Hebel und bist nicht in der Position, groß etwas reißen zu können. Aber gerade wenn dir wirklich jemand böses will, kannst du denjenigen mit explizit zur Schau gestellter Freundlichkeit zur Weißglut bringen, ohne dass dir Konsequenzen drohen. Wenn dich wirklich jemand aus Bosheit runtermacht, dann will er erreichen, dass du am Boden zerstört bist. Reagierst du auf Bosheit mit Lächeln und freundlichen Worten, nimmst demjenigen so die Verfügungsgewalt über dich. Das war und ist schon immer meine Strategie gewesen und damit fahre bzw fuhr ich sehr gut, v.a. im ref. Wer bei böswilligen Provokationen den kühlen Kopf bewahrt, geht aus solchen Situationen als der eigentliche Sieger hervor. Aber: Böswilligkeit ist hier vorausgesetzt. Sollte Kritik berechtigt sein, sollte man sie natürlich als guten Rat annehmen.

Beitrag von „Krabappel“ vom 17. November 2018 21:13

Zitat von SchmidtsKatze

Es geht nicht darum, dass das Problem in deiner Person liegt, sondern die Lösung.



den Satz merke ich mir.

Beitrag von „Krabappel“ vom 17. November 2018 22:53

Zitat von Buntflieger

@Alle: Vielen Dank an diejenigen, die mir Mut zugesprochen haben; ...

Also ist es das? Du willst weitermachen, suchst nach Bestätigung? Ich würde es wirklich gern verstehen.

Da du nichts Konkretes erzählen willst, wäre es für dich vermutlich hilfreicher, die vielen Andeutungen ebenfalls zu unterlassen. Du merkst ja, dass das nicht nur zu nichts führt, sondern dich noch weiter runterzieht, weil du dich hier auch noch meinst, rechtfertigen zu müssen. Das musst du aber gar nicht. Denn ob du schlau, nett, freundlich, ein guter Lehrer bist oder nicht wissen wir nicht und bezweifeln das auch nicht. Es interessiert vor allem auch nicht. Du stellst es nur selbst immer wieder zur Diskussion.

Ich würde die Frage daher konkreter umformulieren. Z.B. in "Was kann man 4 Monate vor den Prüfungen in Rheinland-Pfalz tun, wenn man an seiner Ausbildungsschule massive Probleme hat?" Wenn dich die Möglichkeiten überhaupt interessieren. Oder vielleicht auch einfach in "Mir geht es schlecht, ich will aber weitermachen, könnt ihr mir Mut zusprechen?"

So und wenn du jetzt wieder nur einen Satz rauspickst, um zu sagen, wie arm du bist, dann geb ich's auf 😊

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 17. November 2018 23:31

Ich muss [@Krabappel](#) absolut Recht geben, es ist vollkommen müsiggänger und immer wieder zu diskutieren ob die ganze Story jetzt wirklich so ist, wie Du erzählst oder eben nicht. Keiner von uns kann's überprüfen und es ist auch vollkommen wurscht, weil Dich hier eh niemand kennt. Es *kann* wirklich so sein, aber ich denke, das kann man sich nur vorstellen, wenn man

sich selbst schon mal in so einer kafkaesken Situation befunden hat. Ich hab an meiner ersten Schule gekündigt, weil man aus für mich absolut nicht nachvollziehbaren Gründen immer und immer wieder gegen mich persönlich gestichelt hat. Das gibt es einfach, dass Menschen überhaupt nicht miteinander klar kommen und das gibt es auch, dass dann wirklich irrationale Dinge passieren. Ebenso ist es aber auch möglich, dass jemand Fehler macht und diese als solche überhaupt nicht wahrnimmt. Auch das habe ich schon erlebt. Im beruflichen Umfeld passiert das dann, wenn die eigenen Massstäbe mit denen des Arbeitgebers schlichtweg nicht deckungsgleich sind. In beiden Fällen würde ich persönlich einen Strich drunter ziehen. Aber schlussendlich kann das nur derjenige für sich entscheiden, der gerade akut in der Situation steckt, ich denke, man kann da keinen Rat geben.

Aber noch mal konkret zur Option, die ich schon genannt habe. Wenn Du [@Buntflieger](#) Dir vorstellen könntest, bei uns in der Schweiz noch mal neu anzufangen, solltest Du ein paar Dinge unbedingt schon gleich wissen, bevor Du überhaupt irgendwelche Bemühungen anstellst:

- Du bekommst in Deutschland als Referendar Geld während der Ausbildung. Hier in der Schweiz zahlst Du und zwar Studiengebühren. An der FHNW sind das z. B. 700 CHF pro Semester. Die Berufspraxis erledigst Du komplett unentgeltlich. Es besteht aber die Möglichkeit, sich schon vor Abschluss der Ausbildung an einer Schule zu bewerben und z. B. in Stellvertretung zu arbeiten. Dann bekommst Du natürlich Geld und kannst auch die Berufspraxis in den eigenen Klassen ableisten. Die Aussichten sind nicht schlecht, da die Sek I unter Lehramtsanwärtern nicht besonders beliebt ist.
- Sek I und Sek II sind hier komplett voneinander getrennt. In der Sek I unterrichtest Du immer nur 3 Jahrgänge und zwar 7. - 9. Schuljahr, die Primarstufe geht bis einschliesslich 6. Schuljahr.
- In der Sek I wird grösstenteils noch nach dem Klassenlehrerprinzip unterrichtet, das Fachlehrerprinzip kommt erst in der Sek II. Das bedeutet, Du musst mindestens 3 Fächer unterrichten bzw. wenn es weniger sind, hast Du nie ein volles Pensum. Ich schätze aber, dass man Dir Deine schon vorhandene Fachausbildung komplett anerkennen würde, weil Du im Vergleich zur hiesigen Ausbildung in dem Bereich bereits überqualifiziert bist (siehe Punkt 4).
- Die Sek I ist definitiv die Schwachstelle des schweizerischen Bildungssystems. Ich habe selbst nie auf dieser Stufe unterrichtet, aber ich sehe 1. in welchem Zustand die Jugendlichen aus der Sek I zu uns kommen und ich höre 2. meinen Kolleginnen und Kollegen zu, die selbst Kinder im entsprechenden Alter haben. Das Fachwissen der Sek-I-Kollegen ist systembedingt (man studiert eben nur an der PH und nicht an der Uni) in vielen Bereichen zu oberflächlich für das, was sie eigentlich vermitteln sollten. Ausnahmen bestätigen natürlich die Regel. 😊

Das mag jetzt vielleicht nicht besonders attraktiv klingen, aber ich habe auch schon genug Leute kennengelernt, die den Job an der Sek I wirklich gerne und sicher auch gut machen. Möglichkeiten innerhalb des deutschen Ausbildungssystems wurden ja schon genannt. Wahrscheinlich würde ich mich an Deiner Stelle einfach mal an die Studienberatung wenden.

Beitrag von „lamaison“ vom 18. November 2018 00:18

Was ich nicht verstehe: Bei uns war die Seminarleitung bei den Unterrichtsbesuchen immer dabei. Ist in BY heute immer noch so. Ist das nicht überall so?

Beitrag von „Frechdachs“ vom 18. November 2018 01:23

Ich kann deine Situation im Referendariat total nachvollziehen. Bei uns im Seminar ging es einigen Refis genauso wie dir.

In Österreich kannst du auch deine Lehrerausbildung abschließen. Kannst mich gerne anschreiben.

Beitrag von „Midnatsol“ vom 18. November 2018 08:42

Zitat von lamaison

Was ich nicht verstehe: Bei uns war die Seminarleitung bei den Unterrichtsbesuchen immer dabei. Ist in BY heute immer noch so. Ist das nicht überall so?

Ich denke hier liegt das Problem im Wort "Seminarleitung":

- > In NRW bezeichnen wir als "Fachleiter/Seminarleiter" (beide Begriffe werden quasi synonym verwendet) eine Person, die Referendare im ZfsL/Seminar (auch Synonyme) fachbezogen ausbildet und eben auch deren Fortkommen bewertet, nämlich indem sie UBs durchführt.
- > Außerdem gibt es noch DIE Seminarleitung (DEN Seminarleiter), der also das gesamte ZfsL/Seminar leitet. Also quasi den Vorgesetzten der Fachleiter, den "Schulleiter des ZfsL/Seminars". DER ist bei UBs nicht dabei und mit dem hatte ich auch nie Kontakt während des Refs.

Mit wem Buntflieger es sich da so verscherzt hat, weiß ich auch nicht so richtig.

Beitrag von „Buntflieger“ vom 18. November 2018 09:49

Zitat von Midnatsol

Ich denke hier liegt das Problem im Wort "Seminarleitung":-> In NRW bezeichnen wir als "Fachleiter/Seminarleiter" (beide Begriffe werden quasi synonym verwendet) eine Person, die Referendare im ZfsL/Seminar (auch Synonyme) fachbezogen ausbildet und eben auch deren Fortkommen bewertet, nämlich indem sie UBs durchführt.

-> Außerdem gibt es noch DIE Seminarleitung (DEN Seminarleiter), der also das gesamte ZfsL/Seminar leitet. Also quasi den Vorgesetzten der Fachleiter, den "Schulleiter des ZfsL/Seminars". DER ist bei UBs nicht dabei und mit dem hatte ich auch nie Kontakt während des Refs.

Mit wem Buntflieger es sich da so verscherzt hat, weiß ich auch nicht so richtig.

Hallo Midnatsol,

sobald man irgendwie aus der Reihe tanzt, sitzt die Seminarleitung mit im Boot. Entweder man hat nie Kontakt oder nur durch Zufall - in Prüfungen oder so - oder man hat reichlich Kontakt. Bei mir trifft eben das zu. Weitere Details werde ich wie gesagt nicht kundtun können zum jetzigen Zeitpunkt. Ich werde hier nicht weiter klagen oder fragen etc. Bin halt auch nur ein Mensch und Gelegenheit zum Austausch gibt es momentan kaum. Meine Freundin ist auch sehr belastet durch meine Situation und im Seminar kann man so richtig niemandem (mehr) trauen. Irgendwie sickert immer etwas durch in alle Richtungen.

der Buntflieger

Beitrag von „Kapa“ vom 18. November 2018 10:32

Buntflieger: nicht aufgeben!

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 18. November 2018 11:38

Ich würde die Flinte auch nicht so schnell ins Korn werfen.

Ich kenne die Struktur in BW jetzt nicht, daher ein paar Fragen, die du dir v.a. selber beantworten solltest.

- 1) Gibt es Klassen/Kurse, mit denen es gut funktioniert?
- 2) Wenn ja: Bist du selber noch der verantwortliche Lehrer, wenn die UPP ansteht? Wenn ja, könnten das die Examensklassen werden, niemand ist sonst dabei.
- 3) Wenn du nicht mehr der verantwortliche Lehrer bist: Kannst du mit der SL offen sprechen? Ich habe damals darum gebeten, dass ein bestimmter Kollege meine Examensklasse im fraglichen Halbjahr NICHT übernimmt, weil ich da Schwierigkeiten in der Zusammenarbeit sah. Das hat geholfen.
- 4) Wenn das nicht möglich ist: Kannst du einen sehr frühen UPP-Termin bekommen, damit der Spuk schnell vorbei ist?
- 5) Ist es möglich, dass die Lehrer, die nicht an der Ausbildung beteiligt sind, mal mit in deinen Unterricht kommen? Stichwort: zweite Meinung....

Unterm Strich musst du die Entscheidung natürlich selber treffen. Ich glaube, wie weiter oben schon geschrieben, nicht an die Theorie, dass Refs am Examenstag bewusst in die Pfanne gehauen werden, dazu sind zu viele Leute an der Prüfung beteiligt. Und wenn es deiner Psyche schlecht geht, solltest du dir professionelle Hilfe holen, vielleicht können da Strategien entwickelt werden, die dir helfen, mit der Situation umzugehen.

Wie gesagt: Das wären für mich jetzt keine Fragen, die du hier beantworten solltest. Aber für dich selbst. Vielleicht bist du in der Lage, immer nur ein kleines Stück in die Zukunft zu denken. Ich glaube, dass es für den Fall des Abbruchs keinen großen Unterschied macht, ob du jetzt oder z.B. in 2 Monaten abbrichst. Wenn du aber noch 2 Monate durchhältst, ist das Ziel schon etwas näher als jetzt.

Beitrag von „Kiggle“ vom 18. November 2018 12:06

Zitat von Buntflieger

Kaum zu glauben, wo doch bei uns die Schulen dringend neue Lehrer suchen. Da kann man sich nur an den Kopf fassen,

Na dann haben wir doch die Lösung, jeder der will wird Lehrer und sämtliches Lehramtsstudium und Ref wird abgeschafft.

Ich bin mir auch nicht so sicher, ob dir nicht vielleicht das professionelle Verhalten fehlt. Mich hat auch vieles im Ref gestört. Manches habe ich aber einfach an mir abprallen lassen.

Das dicke Fell braucht man hier und da und auch später schadet es nicht.
Es ist nun einmal ein bestimmtes System, das weiß man aber auch, wenn man darauf studiert.
Dann muss man sich auch auf das System einlassen.

Was für ein Exempel? Was haben die für einen Mehrwert, wenn sie dich absägen?

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 18. November 2018 13:26

Zitat von Buntflieger

Kurzum: Ich vermute, dass man mich loswerden möchte.

Andere Frage: Gibt es etwas, was du besser machen könntest?

Beitrag von „Buntflieger“ vom 18. November 2018 15:56

Zitat von Kiggie

Ich bin mir auch nicht so sicher, ob dir nicht vielleicht das professionelle Verhalten fehlt. Mich hat auch vieles im Ref gestört. Manches habe ich aber einfach an mir abprallen lassen.

Das dicke Fell braucht man hier und da und auch später schadet es nicht.
Es ist nun einmal ein bestimmtes System, das weiß man aber auch, wenn man darauf studiert. Dann muss man sich auch auf das System einlassen.

Was für ein Exempel? Was haben die für einen Mehrwert, wenn sie dich absägen?

Hallo Kiggie,

gibt es im Lehrerberuf eine "echte" Professionalität? Zumindest in der Erziehungswissenschaft ist das ja heiß umstritten.

Mag schon sein, dass ich zu empfindlich bin und mir die nötige Ellenbogenmentalität abgeht. Wenn dem so ist, dann wusste ich nicht, dass man als empathischer und sensibler Mensch nicht für "ein bestimmtes System" geeignet ist. Man möge mir das also vorwerfen.

Weshalb das passiert, was passiert - ich weiß es letztlich nicht. Irgendwas wird schon an mir sein, das auf manche Leute provozierend wirkt. Anders kann ich es mir nicht erklären. Mehrwert? Ich glaube nicht - siehe oben -, dass es dabei um rational fassbare Werte geht.

der Buntflieger

Beitrag von „DeadPoet“ vom 18. November 2018 16:13

Wir haben ja schon über die Lehrerpersönlichkeit diskutiert, aber dass Du jetzt auch noch in Frage stellst, mit Hinweis auf die Erziehungswissenschaft, dass es im Lehrerberuf so etwas wie Professionalität gibt ... (wobei es ja hier gar nicht um Lehrer spezifische Professionalität geht, sondern um die, die man allgemein im Berufsleben braucht).

Beitrag von „FrauZipp“ vom 18. November 2018 16:38

Lieber Buntflieger

Ich hab deine Geschichte hie immer wieder verfolgt. Erstmal wünsche ich dir alles Gute und dass du einen Weg findest wie es für dich weiter gehen kann.

Etwas ähnliches ist vor 4 Jahren in meinem nahen Umfeld auch jemanden passiert. Meine Empfehlung wäre: Gibt es an deiner Schule jemanden, dem du vertraust? jemand der dir eine ehrliche Aussage zu deiner Aussenwirkung machen kann? Ich kenne nur deine Sichtweise und ich will dir nix unterstellen, aber mich lässt das Gefühl nicht los, dass da Selbstsicht und Aussensicht nicht übereinstimmen.

Beitrag von „Buntflieger“ vom 18. November 2018 16:53

Zitat von FrauZipp

Lieber Buntflieger

Ich hab deine Geschichte hie immer wieder verfolgt. Erstmal wünsche ich dir alles Gute und dass du einen Weg findest wie es für dich weiter gehen kann.

Etwas ähnliches ist vor 4 Jahren in meinem nahen Umfeld auch jemanden passiert. Meine Empfehlung wäre: Gibt es an deiner Schule jemanden, dem du vertraust? jemand der dir eine ehrliche Aussage zu deiner Aussenwirkung machen kann? Ich kenne nur deine Sichtweise und ich will dir nix unterstellen, aber mich lässt das Gefühl nicht los, dass da Selbstsicht und Aussensicht nicht übereinstimmen.

Hallo FrauZipp,

danke!

Das mit dem Vertrauen ist inzwischen schwierig geworden.

Die Beurteilung meiner Stunden reicht(e) von "gelungen" bis "mangelhaft". Wobei letzteres eindeutig in der Minderheit ist. Die Qualität meines Schaffens nimmt aber immer mehr ab, da mir die Motivation abhanden gekommen ist im Laufe der letzten Wochen.

Wie gesagt: Ich bin halt keiner von denen, die man nicht auf Schüler loslassen kann. Dass es solche Leute immer mal wieder gibt, ist mir klar. Ich bin auch keiner, der sich arg daneben benommen oder die Dienstpflicht verletzt hätte etc. Dann wäre die Sache klar und ich wahrscheinlich schon längst nicht mehr dabei. So einfach ist es (leider) nicht.

Doch genug jetzt. Lassen wir es gut sein. Das führt ja alles nicht weiter. Die nächste Zeit wird es automatisch zeigen, ob und wie es weitergeht. Wie ich mich kenne, werde ich das nicht für mich behalten können.

der Buntflieger

Beitrag von „Hannelotti“ vom 18. November 2018 18:06

Zitat von Buntflieger

Hallo FrauZipp,

danke!

Das mit dem Vertrauen ist inzwischen schwierig geworden.

Die Beurteilung meiner Stunden reicht(e) von "gelungen" bis "mangelhaft". Wobei letzteres eindeutig in der Minderheit ist. Die Qualität meines Schaffens nimmt aber

immer mehr ab, da mir die Motivation abhanden gekommen ist im Laufe der letzten Wochen.

Wie gesagt: Ich bin halt keiner von denen, die man nicht auf Schüler loslassen kann. Dass es solche Leute immer mal wieder gibt, ist mir klar. Ich bin auch keiner, der sich arg daneben benommen oder die Dienstpflicht verletzt hätte etc. Dann wäre die Sache klar und ich wahrscheinlich schon längst nicht mehr dabei. So einfach ist es (leider) nicht.

Doch genug jetzt. Lassen wir es gut sein. Das führt ja alles nicht weiter. Die nächste Zeit wird es automatisch zeigen, ob und wie es weitergeht. Wie ich mich kenne, werde ich das nicht für mich behalten können.

der Buntflieger

Aber wenn die meisten Stunden gelungen sind, dann ist das doch in Ordnung? Ich habe überwiegend miese Stunden in UBS abgeliefert und wäre froh, wenn da mal öfter ein "gelungen" bei gewesen wäre.

Beitrag von „Buntflieger“ vom 18. November 2018 18:13

Zitat von Hannelotti

Aber wenn die meisten Stunden gelungen sind, dann ist das doch in Ordnung? Ich habe überwiegend miese Stunden in UBS abgeliefert und wäre froh, wenn da mal öfter ein "gelungen" bei gewesen wäre.

Hallo Hannelotti,

wie schon oben gesagt: Bei mir ticken die Uhren anders. Ich wurde von potenter Hand abgestraft für... keine Ahnung was. Dass das Referendaren durchaus passieren kann (und hin und wieder vorkommt, wie man an den Wortmeldungen hier sehen kann), ist vielen offenbar gar nicht so recht bewusst. Wahrscheinlich muss man selbst in solch eine Situation geraten sein, um das fassen zu können.

der Buntflieger



:03

Peanuts 1960 United Feature Syndicate, Inc.

Beitrag von „marie74“ vom 18. November 2018 20:57

Durchhalten und kämpfen! Und den Rat der Seminarleiter und vorgesetzten Lehrer annehmen!

Beitrag von „Buntflieger“ vom 18. November 2018 22:02

Ein Hinweis am Rande: Mir wurde mitgeteilt, dass mein Eingangsposting in einem anderen (mir unbekannten) Lehrerforum eingestellt wurde. Dies geschah ohne mein Mitwissen und definitiv nicht von mir. Den originalen "Buntflieger" gibt es nur hier und sonst nirgends.

der (einige und echte) Buntflieger

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 18. November 2018 22:11

[@FrauZipp](#) Natürlich stimmen hier Aussen- und Selbstsicht nicht überein. Die spannende Frage wäre, ob es zur Kongruenz kommt, wenn Buntflieger an einem anderen Ort weiter macht. Das wird er aber nur rausfinden, wenn er es ausprobiert.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 18. November 2018 22:17

Das ist ja fast interessant. Dann klaut der komische Troll nicht nur woanders und kopiert es hierhin, sondern es ist auch anders herum.



Kl.gr.Frosch

Beitrag von „Sissymaus“ vom 19. November 2018 16:46

Ich habe auch schon einige ungeeignete Leute erlebt. Da möchte ich so gern, dass sie es einsehen. Tun sie aber nicht.

Nehmen wir mal an, dass Du hier tatsächlich jemandem krumm gekommen bist und nun irrationaler Kritik ausgesetzt bist: Kommt da bei Dir nicht ein "denen zeige Ichs nun erst Recht" auf? Ich erinnere mich an ähnliche Situationen in meiner Lehrzeit. Mein Chef war eine miese Ratte und hat mich überall als unfähig dargestellt und mich nur kopieren lassen. Ich bin direkt nach meiner Prüfung (Note 1,8) weg und habe Jahre damit gehadert. Ich bin nachher extra zur Diplomarbeit nochmal zu dieser Firma in diese Abteilung. Diesmal saß meinem Chef ein weiterer Abteilungsleiter vor. Hatte nachher eine 1,0 in der Diplomarbeit. Und meinen Frieden.

Ein Reffi bei uns hat mal das Gespräch mit dem Fachleiter gesucht, weil es da zu Konflikten kam. Die beiden kamen einfach nicht klar. Fachleiter sehr extrovertiert, Reffi genau das Gegenteil. Und der FL wollte immer, dass der Reffi sich so gibt, wie der Fachleiter. Aber das konnte er nicht. Er ist dann samt Mentor hingefahren und hat versucht, die Konflikte zu lösen. So hatte der Ref das Gefühl, aktiv etwas getan zu haben und hat ihm Kraft für den Rest gegeben (war auch nur noch ein halbes Jahr). Er hat es auch am Ende geschafft und ist nun bei uns auf Lebenszeit verbeamtet.

Mein Tipp: Versuche Dich absolut auf die Sache (auf Deinen Unterricht) zu konzentrieren. Führe Protokolle von Nachbesprechungen, die auch die Fachleiter bekommen (zwecks Abgleich von Ergebnissen und Absprachen). Suche Dir einen Kollegen / eine Kollegin, die unterrichtlich auf Deiner Welle liegt. Wie ist Dir die SL gesonnen? Sehen auch andere Kollegen an der Schule, was da im Seminar los ist?

Beitrag von „Kapa“ vom 19. November 2018 17:22

Wichtig auf jeden Fall: hol dir Unterstützung auch für die UBs wenn das geht. Z. B. jemanden der mit rein kommt und über die Entwürfe schaut mit ein wenig Vorlauf.

Beitrag von „Ratatouille“ vom 19. November 2018 18:53

Buntflieger schrieb: Wahrscheinlich muss man selbst in solch eine Situation geraten sein, um das fassen zu können.

[/quote] Das ist so. Ich glaube dir, dass du grade unglaubliche Dinge erlebst und damit alleingelassen wirst, weil andere nicht glauben können, dass einem so etwas einfach so passieren kann und man nichts tun kann, um das in den Griff zu kriegen.

Dabei sind Mobbing und Bossing im Bildungsbereich nicht gerade selten. Da ich schon eine ganze Weile dabei bin, war ich leider schon öfter Zeuge systematischer Bösartigkeiten. Manchmal stimmt halt die Chemie nicht. Aber noch öfter hat es mit der Persönlichkeit des Gemobbteten überhaupt gar nichts zu tun, sondern allein mit seiner Rolle im System. Gemobbt werden Leute, die (noch) keine Hausmacht haben, also Referendare, Neue, Teilzeitkräfte, Vertretungslehrer oder die anderweitig belastet sind (Mütter, Kranke, Behinderte), so traurig das ist. Ich habe auch schon erlebt, dass eine mobbende Seilschaft eine Schule quasi geentert hat, indem systematisch die besten Leute dort weggebissen und durch eigene ersetzt wurden. Man liest oft, dass Mobbing von einem Konflikt ausginge, den der Gemobzte leichtsinnigerweise nicht rechtzeitig aus der Welt geschafft hätte. Das ist aber Quatsch. Sowas schwelt nur dann weiter, wenn es eigentlich um ganz andere Konfliktlinien geht, mit denen man persönlich meist überhaupt nichts zu tun hat. In meinem Studienseminar wurden beispielsweise die Reffis an der Gesamtschule übelst behandelt, weil die Ausbilder der Meinung waren, man könne an der Gesamtschule keine Gymnasialreferendare ausbilden. Ein Fachleiter hat eine Referendarin auf sehr unfaire Weise spüren lassen, dass er es nicht richtig fand, dass Mütter arbeiten. Eine Referendarin, sehr hübsch, hat die Frechheit besessen, im Ref ihren Freund, einen Arzt, zu

heiraten und hatte danach bei einer ihrer Fachleiterinnen nichts mehr zu lachen. Man kann an einer Schule landen, an der es ein gespaltenes Kollegium gibt und unweigerlich zwischen die Fronten geraten, gerade dann, wenn man sich heraushält, statt sofort bei einer der beiden Seiten unterzuschlüpfen. In Wahrheit ist Mobbing eben deswegen so verstörend, weil man nichts falsch gemacht haben muss, um in eine existentiell bedrohliche Situation zu geraten und, noch schlimmer, diese Situation in der Regel nicht beenden kann, ganz egal, was man tut.

Dieses Ausgeliefertsein ist sehr schwer zu ertragen und macht schnell sehr krank. Trotzdem kann es sinnvoll sein, eine begrenzte Zeit durchzuhalten. Das kann man aber nur selbst einschätzen. Und man sollte natürlich so wenig Angriffsfläche wie möglich bieten und sich Unterstützung organisieren. Hierzu hast du viele Tipps bekommen. Akzeptiere die Situation. Mobbing ist wie ein Autounfall einfach Pech. Der Schaden ist nicht zu ändern. Versuche es irgendwie zu handeln, wenn du spürst, dass du krank wirst, zieh die Reißleine. Kämpfe nicht um Verständnis oder um Gerechtigkeit, das verletzt nur noch mehr. Bleib bei dir. Du hast nichts falsch gemacht. Jeder hat Eigenarten und darf die auch haben. Überlege dir doch mal, wer alles n i c h t gemobbt wird, echt die krassesten Leute. Daran liegt es also nicht.

Beitrag von „Buntflieger“ vom 20. November 2018 19:30

Zitat

Akzeptiere die Situation. Mobbing ist wie ein Autounfall einfach Pech. Der Schaden ist nicht zu ändern. Versuche es irgendwie zu handeln, wenn du spürst, dass du krank wirst, zieh die Reißleine. Kämpfe nicht um Verständnis oder um Gerechtigkeit, das verletzt nur noch mehr. Bleib bei dir. Du hast nichts falsch gemacht. Jeder hat Eigenarten und darf die auch haben. Überlege dir doch mal, wer alles n i c h t gemobbt wird, echt die krassesten Leute. Daran liegt es also nicht.

Hallo Ratatouille,

der Vergleich mit dem Autounfall ist gut.

Mobbing ist vielleicht ein etwas zu harter Begriff. Es hätte sicherlich dazu kommen können, aber da habe ich entsprechend im Vorfeld reagiert und kann wiederum nicht mehr dazu sagen im Moment. Ich kämpfe durchaus wie ein Berserker, sonst wäre ich schon weg vom Fenster. Aber es gibt Grenzen und Situationen, in denen man einfach nicht mehr kann. Und dann immer dieses Gefühl im Hinterkopf, dass einem Unrecht widerfährt. Gerade wenn man ein Mensch ist, dem Gerechtigkeit wichtig ist (und zwar generell, nicht nur sich selbst gegenüber), kostet es viel Energie, diese schwer heilende Wunde zu verarzten.

Die Sekundarstufe I braucht Leute wie mich. Sehr dringend sogar. Deshalb mache ich weiter, weil ich mich auf den Job freue und endlich ich selbst sein will vor den Schülern. Dann wird nämlich erst richtig die Post abgehen. Das ist ein Ansporn.

der Buntflieger

Beitrag von „Friesin“ vom 21. November 2018 10:19

Zitat von Buntflieger

Die Sekundarstufe I braucht Leute wie mich. Sehr dringend sogar. Deshalb mache ich weiter, weil ich mich auf den Job freue und endlich ich selbst sein will vor den Schülern. Dann wird nämlich erst richtig die Post abgehen. Das ist ein Ansporn.

warum stellt sich bei mir beim Lesen dieses Abschnitts Bauchweh ein? 

Beitrag von „goeba“ vom 21. November 2018 13:16

Zitat von Friesin

warum stellt sich bei mir beim Lesen dieses Abschnitts Bauchweh ein? 

Wie meinst Du das?

Ich verstehe es, sagen wir mal, als deutliche Kritik an Buntflieger.

Warum machst Du das? Niemand hier kennt Buntflieger, niemand weiß, wie er unterrichtet. Es ist offensichtlich, dass er Probleme hat, und ich halte es auch für sehr unwahrscheinlich, dass er ein Troll ist.

Es verbirgt sich dahinter also eine reale Person, die aktuell schwerwiegende Probleme hat. Ob er daran selbst schuld ist bzw. inwieweit er eine Mitschuld trägt, lässt sich anhand der gegebenen Fakten nicht beurteilen. Jeder hier aber kann jemanden, der von Vorgesetzten / Ausbildern ungerecht behandelt wurde oder hat es schon selbst erlebt. Es ist also absolut im Bereich des Möglichen, dass er in einer schwerwiegenden Krise steckt und daran überwiegend nicht selbst schuld ist.

Aber selbst wenn er selbst schuld wäre: Gehst Du auch hin zum Referendar, der heulend im Lehrerzimmer sitzt, und sagst: Das war ja klar, Du stellst Dich aber auch doof an.

Nein, im echten Leben würde man dazu abwarten, bis der Betreffende sich etwas beruhigt hat, und dann würde vielleicht jemand, der denjenigen wirklich gut kennt und die Dinge beurteilen kann, bitten, harte Wahrheiten zu überbringen.

Aber nicht nachtreten, wenn jemand schon am Boden liegt. Und das machen hier viele, und das liegt daran, dass es Kommunikation über Internet ist und man demjenigen, den man fertig macht, nicht in die Augen sehen muss.

Das passiert ja auch in anderen Fäden häufig, dass hier jemand mit einem Problem kommt, und dann andere antworten im Sinne von "das ist mir noch nie passiert, das liegt an Deiner eigenen Unfähigkeit".

Aus professioneller Sicht werden wir uns in Zukunft noch viel mehr mit den Schwierigkeiten bei der Kommunikation über digitale Medien beschäftigen müssen. Da ist es vielleicht ganz schlau, bei sich selbst anzufangen.

Falls, [@Friesin](#), ich Deinen Beitrag gänzlich missverstanden haben sollte, dann bitte ich um Entschuldigung, meine Replik kann aber auch allgemein so verstanden werden, dass man doch mit Schuldzuweisungen in digitalen Räumen etwas vorsichtig sein sollte.

Beitrag von „keckks“ vom 21. November 2018 14:11

himml. die meisten hier würden sowas nicht posten, weil es von einem sendungsbewusstsein zeugt, das für lehrer nicht nur ungewöhnlich, sondern ziemlich problematisch ist.

es ist imo durchaus aufgabe ehrlicher und wertschätzender kommunikation, dem gegenüber größere (riesige? keine ahnung) diskrepanzen zwischen selbst- und fremdwahrnehmung zu spiegeln, vor allem, wenn das erwachsene gegenüber offenbar aktuell wegen dieser diskrepanzen massive probleme hat und stark belastet ist. in watte wickeln hilft keinem. offenheit und klarheit helfen oft. ja, kann hart sein. leben ist hart.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 21. November 2018 14:31

Die Aussage Buntfliegers wertet implizit die Arbeit der gestandenen Sek-I-Kolleginnen und Kollegen ab, die den Beruf schon seit Jahr und Tag höchst erfolgreich ausüben. Das finde ich schon ganz schön vermassen und es ist wahrlich nicht das erste mal, dass er solche Sätze hier loslässt. Stimmt, wir kennen Buntflieger nicht. Ebenso kennt er aber uns nicht und kann daher genauso wenig beurteilen, ob er wirklich so ein viel tollerer Hecht ist, als die Sek-I-Kollegen, die hier z. B. im Forum schreiben. Selbstbewusstsein darf man schon haben, das hab ich auch. Ich weiss, dass ich meine Sache gut mache. Ich käme aber nie auf die Idee, mich über Kolleginnen und Kollegen zu stellen schon gar nicht, wenn ich deren Unterricht nicht kenne.

Beitrag von „Krabappel“ vom 21. November 2018 14:35

vor allem: was soll das

Zitat von Buntflieger

heißen?

Beitrag von „Buntflieger“ vom 21. November 2018 16:10

Zitat von Wollsocken80

Die Aussage Buntfliegers wertet implizit die Arbeit der gestandenen Sek-I-Kolleginnen und Kollegen ab, die den Beruf schon seit Jahr und Tag höchst erfolgreich ausüben. Das finde ich schon ganz schön vermassen und es ist wahrlich nicht das erste mal, dass er solche Sätze hier loslässt. Stimmt, wir kennen Buntflieger nicht. Ebenso kennt er aber uns nicht und kann daher genauso wenig beurteilen, ob er wirklich so ein viel tollerer Hecht ist, als die Sek-I-Kollegen, die hier z. B. im Forum schreiben. Selbstbewusstsein darf man schon haben, das hab ich auch. Ich weiss, dass ich meine Sache gut mache. Ich käme aber nie auf die Idee, mich über Kolleginnen und Kollegen zu stellen schon gar nicht, wenn ich deren Unterricht nicht kenne.

Hallo Wollsocken80,

ich wurde hier im Forum doch schon als Referendar nicht für voll genommen, da war ich noch gar kein "Problemfall".

Was ich erlebt habe, reicht allemal aus, um - zumindest vorläufig - an der Professionalität meines Berufsstandes zu zweifeln. Aber letztlich passen auch die Reaktionen im Forum - bei Weitem nicht alle, aber doch die Mehrheit - ins Bild der "was dich nicht tötet, macht dich stark"- Mentalität. Da hätte ich doch mehr erwartet von einer Pädagogik des 21. Jahrhunderts.

Und meine Enttäuschung darüber lass ich mir auch nicht ausprügeln.

der Buntflieger

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 21. November 2018 16:16

Entschuldige mal ... aber nimmst Du uns denn für voll? Wie man in den Wald hineinruft und so. Wenn Du Dich "in Echt" auch so gibst wie hier im Forum hätten wir zwei auch ein Problem miteinander.

Beitrag von „Buntflieger“ vom 21. November 2018 16:31

Zitat von Krabappel

vor allem: was soll das
heißen?

Hallo Krabappel,

dann kann ich ich sein und nicht eine Mischung aus Verhaltensvorgaben, Zielvorgaben etc., die sich von UB zu UB hangelt und für "richtigen" Unterricht gar keine Zeit findet. Kurzum: Dann kann ich meine Energie darein stecken, SuS nach neuesten fachdidaktischen Erkenntnissen (und zwar empirisch orientierten) zu unterrichten.

der Buntflieger

Beitrag von „Krabappel“ vom 21. November 2018 16:40

Zitat von Buntflieger

ich wurde hier im Forum doch schon als Referendar nicht für voll genommen, da war ich noch gar kein "Problemfall".

Nun denn, einer deiner ersten Beiträge hier lautete:

"...Damit will ich jetzt nicht sagen, dass manche Kollegen ihren Job nicht beherrschen, aber zumindest fehlt es bei einigen an einer gewissen Professionalität; sie gehen gegen Störungen nur halbherzig oder gar nicht konsequent vor und wenn sie es doch tun, setzen sie nicht an der Quelle an, sondern halten pauschale Ansprachen ("Ihr seid heute wieder total unruhig, so geht das nicht weiter, ihr werdet alle durch die Prüfung fallen..." etc.) und scheitern an einer schülerzentrierten/personenorientierten Diagnose.

Wahrscheinlich ist es daher sinnvoller, wenn man diesbezüglich mehr an Fortbildungen und Professionalisierungsmöglichkeiten/Reflexionszeiten etc. anbietet"

Was erwartest du darauf für eine Reaktion? Ein Dankeschön, fürs Augen öffnen?

Zitat von Buntflieger

.... bei Weitem nicht alle, aber doch die Mehrheit - ins Bild der "was dich nicht tötet, macht dich stark"-Mentalität. Da hätte ich doch mehr erwartet von einer Pädagogik des 21. Jahrhunderts.

Und meine Enttäuschung darüber lass ich mir auch nicht ausprügeln.

Das einzige, was die Mehrheit hier zu nerven scheint, ist deine Art, dich selbst zum Opfer zu stilisieren. Die Mobbingtheorie war schon vor Monaten im Gespräch, aber auch diese hältst du selbst für unwahrscheinlich.

Wie gesagt, Trostsuche versteht jeder. Schuld nur bei anderen suchen und jede Lösungsvorschläge verwerfen hingegen wohl nur die wenigsten.

Beitrag von „Caro07“ vom 21. November 2018 16:51

Zitat von Buntflieger

Dann kann ich meine Energie darein stecken, SuS nach neuesten fachdidaktischen Erkenntnissen (und zwar empirisch orientierten) zu unterrichten.

Da sprichst du einen wichtigen Punkt an und das ist nämlich das Dilemma und das Strittige zwischen Uni- bzw. PH-Theorie und Praxis. Bei empirischen Erkenntnissen muss man auch ganz genau anschauen, wie man dazu gelangt ist. Es gibt auch Ergebnisse, die sich widersprechen oder Jahre zuvor andere Schlüsse gezogen haben. Ein berühmtes Beispiel dafür ist, dass im Rechtschreiben plötzlich die visuelle Merkfähigkeit überhaupt keine Rolle mehr spielen soll, worauf man früher z.B. die RS aufgebaut hat.

Manchmal sind die neuesten Erkenntnisse gut verwertbar und manchmal nicht. Nur kommen die Referendare - das beobachte ich immer wieder - mit einem großen Selbstbewusstsein von der Uni und sind überzeugt davon, dass nur ihre gehörte/gelernte Methode die beste sei. So scheint man es in einigen Fachbereichen an der Uni zu vermitteln und das scheint manchmal sogar so weit zu gehen, dass man andere Methoden als althergebracht ablehnt. Da wundert es mich nicht, dass Referendare von dem überzeugt sind, was sie so gelernt haben.

In Fortbildungen hören wir als erfahrene Lehrer auch von den neuesten Erkenntnissen. Nur wir verwerten sie aufgrund unserer Erfahrungen. Jeder Referendar wird einmal ein erfahrener Lehrer. Der Kreislauf beginnt von neuem.

Beitrag von „SchmidtsKatze“ vom 21. November 2018 16:56

Zitat von Buntflieger

Kurzum: Dann kann ich meine Energie darein stecken, SuS nach neuesten fachdidaktischen Erkenntnissen (und zwar empirisch orientierten) zu unterrichten.

Kurzum: Du glaubst, dass keiner Ahnung hat, außer dir?

Da wäre ich an deiner Stelle, an der ich mich auch gerade befinde (auch noch ca. 6 Monate bis zum Examen), mal vornehm zurückhaltend.

Aus der Erfahrung, die andere Lehrkräfte schon gesammelt haben, kann man nur lernen:

-> Sie haben ihren eigenen Stil entwickelt und wissen, dass ihnen gewisse Methoden eben liegen oder nicht.

-> Sie werden die neusten Erkenntnisse in ihrem Sinne nutzen und zwar so, wie sie es brauchen.

Mich wundert, offen gestanden, nicht mehr, warum du mit einigen Ausbildern und Seminarleitern aneinandergerätst.

Beitrag von „MrsPace“ vom 21. November 2018 17:03

Das Ganze erinnert mich an einen Referendar an meiner Schule... Er war schon Schüler bei uns gewesen und hat unseren Schülern auch jahrelang neben dem Studium her Nachhilfe gegeben. Alle Praktika wurden bei uns abgeleistet; schließlich kam er auch fürs Ref zu uns.

Er war fachlich top, keine Frage, aber litt an scheinbar grenzenloser Selbstüberschätzung. Bei Hospitationen fand er allerlei Kritikpunkte an gestandenen Kolleginnen und Kollegen. Mich kritisierte er, weil ich nicht die korrekte Fachsprache verwendete. (In einer sehr schwachen Mittelstufenklasse in der 75% der Schüler Migrationshintergrund hatten...)

Bereits im Ref flog ihm dann alles um die Ohren... Wie schon gesagt wurde... Wie es in den Wald hineinschallt...

Im Endeffekt Krisengespräch mit allen Ausbildern und unserer Schulleitung nach welchem er endlich die Kurve bekam und geläutert von seinem hohen Ross runterstieg...

Das ist das Problem, bei Menschen dieser Art. Irgendwann fliegt es ihnen um die Ohren... Und dann ist das Geheule groß.

Beitrag von „Buntflieger“ vom 21. November 2018 18:04

Zitat von MrsPace

Das ist das Problem, bei Menschen dieser Art. Irgendwann fliegt es ihnen um die Ohren... Und dann ist das Geheule groß.

Hallo MrsPace,

ob ich zu den "Menschen dieser Art" gehöre, weiß man hier doch gar nicht. Ich nutze das Forum - wie wohl nicht wenige von euch - ein gutes Stück auch dazu, Luft abzulassen und das, was ich im Alltag nur denke und nicht sage, loszuwerden. Dass das dann nicht immer ganz ausgewogen daherkommt und manchmal auch - das gebe ich gerne zu - im Nachhinein mir selbst einseitig und überspitzt vorkommt, ist ein Nebeneffekt davon.

Ich vermute schwer, dass wir uns allesamt gegenseitig im echten Leben gar nicht wiedererkennen würden. Hier herrschen die 10 Gebote des Internets, viele sind viel aggressiver und offener als sonst, da nehme ich mich nicht aus.

der Buntflieger

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 21. November 2018 18:10

Anmerkung am Rande:

ich habe aufgrund der Beiträge hier in den letzten Jahren schon 4 oder 5 Lehrer, die mir im Real Live bekannt sind, identifizieren können. Soviel zu der Aussage, dass wir uns alle im Real live gar nicht erkennen würden.



Kl.gr.Frosch

Beitrag von „SchmidtsKatze“ vom 21. November 2018 18:20

Zitat von Buntflieger

Ich nutze das Forum - wie wohl nicht wenige von euch - ein gutes Stück auch dazu, Luft abzulassen und das, was ich im Alltag nur denke und nicht sage, loszuwerden. Dass das dann nicht immer ganz ausgewogen daherkommt und manchmal auch - das gebe ich gerne zu - im Nachhinein mir selbst einseitig und überspitzt vorkommt, ist ein Nebeneffekt davon.

Dann nenn den Thread doch "Auskotzen und Dampf ablassen", dann weiß man gleich, was die Kommunikationsabsicht dahinter ist und gibt keine Tipps, die du eh nicht annehmen willst.

Beitrag von „Krabappel“ vom 21. November 2018 19:57

Zitat von kleiner gruener frosch

Anmerkung am Rande:

ich habe aufgrund der Beiträge hier in den letzten Jahren schon 4 oder 5 Lehrer, die mir im Real Live bekannt sind, identifizieren können. Soviel zu der Aussage, dass wir uns alle im Real live gar nicht erkennen würden.



Kl.gr.Frosch



echt?

Sind die Leute denn in Wirklichkeit so, wie sie als ForenteilnehmerInnen anmuten? Also fände man im real Life auch sympathisch, wer einem hier sympathisch erscheint?

Aus Kontaktanzeigenzeiten weiß ich noch, dass Worte auf dem Bildschirm nicht wirklich zu der Person passen, die man dann trifft 😊

Beitrag von „MrsPace“ vom 21. November 2018 22:04

Zitat von Buntflieger

Hallo MrsPace,

ob ich zu den "Menschen dieser Art" gehöre, weiß man hier doch gar nicht.

Hab ich auch nirgends behauptet. Aber wenn du dir selbst den Schuh anziebst...

Beitrag von „raindrop“ vom 21. November 2018 23:57

Zitat von Krabappel

Nun denn, einer deiner ersten Beiträge hier lautete:

"...Damit will ich jetzt nicht sagen, dass manche Kollegen ihren Job nicht beherrschen, aber zumindest fehlt es bei einigen an einer gewissen Professionalität; sie gehen gegen Störungen nur halbherzig oder gar nicht konsequent vor und wenn sie es doch tun, setzen sie nicht an der Quelle an, sondern halten pauschale Ansprachen ("Ihr seid heute wieder total unruhig, so geht das nicht weiter, ihr werdet alle durch die Prüfung fallen..." etc.) und scheitern an einer schülerzentrierten/personenorientierten Diagnose.

Wahrscheinlich ist es daher sinnvoller, wenn man diesbezüglich mehr an Fortbildungen und Professionalisierungsmöglichkeiten/Reflexionszeiten etc. anbietet"

Was erwartest du darauf für eine Reaktion? Ein Dankeschön, fürs Augen öffnen?

Davon fühlst du dich jetzt aber nicht wirklich angesprochen oder? Ich mache den Job jetzt schon seit über 15 Jahren und Recht hat er oder sie, nicht alle die das Referendariat geschafft haben und sich Lehrerin nennen, machen einen tollen Job. Das ist jetzt nicht wirklich die Erkenntnis des Lebens und auch nicht wert, dass du dich in so persönlicher Art an Buntflieger arbeitest.
Komm mal runter...

Der Ton von einigen hier driftet schon ziemlich unsachlich ab.

Beitrag von „Friesin“ vom 22. November 2018 09:29

Zitat von raindrop

Komm mal runter...

Der Ton von einigen hier driftet schon ziemlich unsachlich ab.

was an der Erfahrung des Hamsterrads liegen mag, die der Threaderöffner uns hier vorsetzt.

Kennst du alle seine Beiträge?

Beitrag von „Krabappel“ vom 22. November 2018 16:25

Zitat von raindrop

... Ich mache den Job jetzt schon seit über 15 Jahren und Recht hat er oder sie, nicht alle die das Referendariat geschafft haben und sich Lehrerin nennen, machen einen tollen Job.

Das stimmt. Wenn ich mich aber für einen besseren Pädagogen halte, sollte ich das nicht allen in meinem Ausbilderumfeld permanent unter die Nase reiben, sonst passiert das, was gerade passiert. Und womöglich bekommt der TE dann gar nicht mehr die Gelegenheit, selbst ein besserer Lehrer zu werden, als die von ihm oder dir Kritisierten.

Zitat von raindrop

...Das ist jetzt nicht wirklich die Erkenntnis des Lebens und auch nicht wert, dass du dich in so persönlicher Art an Buntflieger abarbeitest.Komm mal runter...

Ich bin gerade völlig unten. Mein Ref steht nicht auf der Kippe und Hilfe aller Art wurde dem TE Zuhauft angeboten.

Aber du hast Recht, man sollte die Diskussion wirklich beenden.

Beitrag von „WillG“ vom 23. November 2018 00:44

Zitat von Krabappel

 echt?

Sind die Leute denn in Wirklichkeit so, wie sie als ForenteilnehmerInnen anmuten? Also fände man im real Life auch sympathisch, wer einem hier sympathisch erscheint?

Aus Kontaktanzeigenzeiten weiß ich noch, dass Worte auf dem Bildschirm nicht wirklich zu der Person passen, die man dann trifft 

Mir sind schon zwei User aus dem Forum im richtigen Leben begegnet, bzw. habe ich schon zwei User erkannt. Begegnet bin ich möglicherweise schon mehreren. Ich bin mir ziemlich sicher, dass die beiden User mich nicht erkannt haben und habe mich auch nicht zu erkennen gegeben.

Der eine User war ziemlich genau so, wie sie/er hier auftritt. Der andere User war überhaupt

nicht so, wie ich sie/ihn mir auf Basis der Beiträge hier vorgestellt hatte. Das ist schon ganz witzig. Es gibt aber durchaus eine Reihe von Usern, die auch noch gerne mal in "freier Wildbahn" erleben würde. 😊

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 23. November 2018 11:09

Dann bin ich jetzt mal so ehrlich und schreibe, ich hätte keine Lust euch "in echt" kennen zu lernen. Ich bin aber als Privatperson auch ausgesprochen misanthrop. Abgesehen davon haue ich aber im beruflichen Kontext ziemlich genau die gleichen Sprüche raus, wie auch hier. Ich passe damit sehr gut an die Schule, an der ich jetzt bin, mir ist aber sehr bewusst, dass ich an anderen Orten so meine Probleme hätte. Ich glaube, das ist schon eine recht wichtige Erkenntnis, vor allem wenn es drum geht, aus einer schwierigen Situation rauszukommen und darum geht es ja hier im Thread. Wenn man weiss, dass man selbst Teil des Problems ist, kann man 1. an sich selbst arbeiten und 2. aktiv nach einer Umgebung suchen, in der man besser zurecht kommt.

Also ja ... ich bin sicher jemand, den man relativ problemlos identifizieren könnte. Zumal hier einige sowieso längst meinen Klarnamen kennen. 😊

Beitrag von „Miss Jones“ vom 23. November 2018 11:25

Der Punkt 2 den [@Wollsocken80](#) da nennt ist sehr wahr.

Bestimmte "Typen" KuK passen sehr gut zu bestimmten Schulen und gar nicht zu anderen. Ist so. Kann an allem möglichlichen liegen, sei es Kollegiumszusammensetzung, Unterrichtsphilosophie, Schulstruktur, Schülerklientel...

Siehst du doch auch bei den SuS...

die haben auch meist ganz unterschiedliche Meinungen zu ihren Lehrern. Klar gibt es welche, die bei vielen nicht "ankommen" (und die sich vllt mal fragen sollten wieso), und welche, wo es eher andersherum ist (was auch nicht heißen muss, ein toller Lehrer zu sein, aber durchaus bedeutet, meist mehr vermitteln zu können, weil der Draht zu den SuS eben direkter ist).

Und... was kennen angeht... ich hab noch niemanden hier (bewusst) getroffen, wobei es schon welche gäbe, auf die ich mal neugierig wäre (btw, schade [@Wollsocken80](#), ich hätte echt mal Bock auf n Sparring mit dir, just for fun).

Beitrag von „Frechdachs“ vom 24. November 2018 10:54

Ich kenne hier 3 User persönlich. Mit einem habe ich studiert und Ref gemacht, einer war mein Kollege und einer hat mich an meiner Schule in Österreich besucht und ein Praktikum gemacht.

Beitrag von „NikolasK88“ vom 21. Februar 2019 23:36

Grundsätzlich würde ich dir raten, auf dein Inneres zu vertrauen. Ich kenne dich nicht, gehe aber davon aus, dass du nach dem Studium normalen Stress von wirklich ungesundem Stress unterscheiden kannst. Ein wichtiger Indikator ist sicherlich, ob Dinge wie starke Schlafstörungen, Panikattacken und/oder psychosomatische Symptome auftreten. Ist das der Fall, solltest du die Notbremse ziehen. Die Gesundheit geht vor. Ich habe das selber auf die leichte Schulter genommen und musste mit einer Angsterkrankung dafür büßen. Das war bei mir im letzten Studienhalbjahr (zu sehr aufs Gas gedrückt), im Referendariat kann das aber mitunter schlimmer sein, wenn menschliche Konflikte mit im Spiel sind bzw. die Abhängigkeit von Menschen, die einen evtl. tatsächlich auf ihrer Abschussliste haben. Bei mir war das nicht so stark ausgeprägt wie bei dir, aber selbst in dieser reduzierteren Form war es bereits sehr belastend.

Beitrag von „CDL“ vom 21. Februar 2019 23:49

NikolasK88: Da Buntflieger in BaWü im Ref ist und seinen bisherigen Aussagen nach auch im eigenständigen Unterricht ist, befindet er sich bereits in der Prüfungsphase und hat schon erste Prüfungsteilleistungen (Schulrecht, Pädagogisches Kolloquium, Hausarbeit, ggf. auch schon das vorgezogene Fachkolloquium) abgeschlossen. Ein Abbruch des Refs hätte zur Folge, dass er im Regelfall weder in BaWü, noch in einem der anderen BL das Ref erneut beginnen könnte. Da bleibt also nur entweder "Augen zu und durch" an dem Punkt und danach überlegen, wie es beruflich weitergehen soll oder wenn die Gesundheit nicht mitspielt eine Pause mit ärztlichem Attest.

Beitrag von „Buntflieger“ vom 22. Februar 2019 19:48

Zitat von CDL

NikolasK88: Da Buntflieger in BaWü im Ref ist und seinen bisherigen Aussagen nach auch im eigenständigen Unterricht ist, befindet er sich bereits in der Prüfungsphase und hat schon erste Prüfungsteilleistungen (Schulrecht, Pädagogisches Kolloquium, Hausarbeit, ggf. auch schon das vorgezogene Fachkolloquium) abgeschlossen. Ein Abbruch des Refs hätte zur Folge, dass er im Regelfall weder in BaWü, noch in einem der anderen BL das Ref erneut beginnen könnte. Da bleibt also nur entweder "Augen zu und durch" an dem Punkt und danach überlegen, wie es beruflich weitergehen soll oder wenn die Gesundheit nicht mitspielt eine Pause mit ärztlichem Attest.

Hello zusammen,

damit keine Verwirrungen entstehen, möchte ich hinzufügen, dass ich tatsächlich im sogenannten "Eigenständigen" bin und erste Prüfungen mit Erfolg abgelegt habe, ein Abbruch, wie CDL richtig schrieb, würde demnach das lebenslängliche Ende meiner Ausbildung zum vollwertigen Lehrer (jedenfalls hier in Deutschland) bedeuten. Ein begründeter Abbruch mit Zusage einer Wiederaufnahme zu späterem Zeitpunkt ist nur dann möglich, wenn die Prüfungsphase noch nicht begonnen hat, in der Regel also nur in den ersten 4-5 Monaten. Danach wird es schon kompliziert.

Ein Abbruch steht bei mir derzeit aber auch nicht mehr im Raum, denn meine Situation hat sich mittlerweile grundlegend verbessert. Meine anfängliche Motivation hat durch die ganzen Strapazen zwar gelitten, aber ich bin sehr zuversichtlich, dass ich das Referendariat nun unter normalen Bedingungen fortsetzen und entsprechend auch erfolgreich beenden kann. Eine Restangst bleibt, dass ich am Ende doch wieder mit zwischenmenschlichen Ungeheuerlichkeiten konfrontiert werde; die Dinge waren einfach zu krass, die mir passiert sind, mein Vertrauen in die Mitmenschen ist hierdurch nachhaltig beschädigt worden.

der Buntflieger

Beitrag von „Krabappel“ vom 15. März 2019 20:49

Zitat von Buntflieger

...das Problem liegt darin, dass im obigen Fall dort, wo eigentlich eine fundierte Ausbildung stattfinden sollte, stattdessen der Azubi zum Spielball der Tagesform/Launen des Ausbilders wird, der dabei zuschaut, wie sich der Schützling vor

der Klasse zum Affen macht, indem man ihn ohne Anleitung/Schulung und ohne fachliches Fundament Pantomime trainieren lässt, anstatt valide Grundlagen des soliden Unterrichts zu vermitteln.

Zu den validen Grundlagen des soliden Unterrichts gehört "Körpersprache und bis zu einem gewissen Grad Steuerung derselben" dazu.

Erwartest du eine Berechnung des prozentualen Anteils deiner nonverbalen Signale im reziproken Verhältnis zum Lernerfolg der Schüler samt kommunikationswissenschaftlicher Beratung deines Mentors? Oder reicht es, wenn ein langjähriger Kollege sagt, Junge, du redest zu viel und bewegst dich zu wenig. Mach was dran.

Dass deine Mentoren dich eben nicht aufgeben und immer wieder versuchen zu helfen, ist eigentlich der größte Beweis, dass du ihnen nicht egal bist.